



De Klootstockschnacker

Kombüttel - Buten und Binnen

Ausgabe 7 • 2/2024



**Begrünungstag
Naturnahe Gärten
Fällung der Rotbuche
Bürger des Jahres
Kinderfest**

**Luisa Jaquet – Pferdeosteopathin
Berichte aus dem Vereinsleben
Katastrophenschutz in Koldenbüttel
10 Jahre Agrarbedarf Peters
Boßel-Europameisterschaft
Neues von den Blaujacken**



Foto: MM

Detlef Honnens – Bürgermeister

Einblicke in das aktuelle Geschehen im Dorf

Das Glasfasernetz ist im Bau und wird von der Dorfstraße kommend in den Bereichen „**Achter de Kark**“ und Richtung „**Geschwister-Lorenzen-Ring**“ fortgeführt. Die **Mühlenstraße** wird anschließend mit einer Glasfaserleitung bestückt. Der Gedanke, hier mit einer offenen Bauweise zu arbeiten, ist nach Einschaltung eines Baumsachverständigen verworfen worden, um die vorhandenen Linden nicht zu gefährden.

Hier sind wir – auch mit Blick auf die Gemeindekasse(!) – noch nicht zu einem weiteren Bauablauf übereingekommen.

Zudem fehlen der ausführenden Firma

Arbeitskräfte bzw. Subunternehmer. Wir werden alles versuchen, für unser Dorf die Verbesserung der Wege im Innenbereich dennoch hinzubekommen.

Einige weitere Themen, die alle interessieren

Der Bau der Fischtreppe Saxfähre beginnt in den nächsten Tagen.

Die Planung der Solaranlagen Norddeich (privilegiertes Bauen, ohne Einfluss der Gemeinde) beginnt nach Vorgaben des Planers noch in diesem Jahr. Bei der Anlage im Freesenkoog hat die Denkmalschutzbehörde Einspruch eingelegt. Die fehlende Übereinstimmung bezüglich des städtebaulichen Vertrages für den Bereich „**Herrnhals**“

lig“ wird noch weiterbearbeitet.

Windenergie: Der erste Entwurf der Landesplanung für den Bereich Koldenbüttel lässt immer noch eine Fläche von rund 120 Hektar im Bereich Peterskoog (Richtung Rantrum) als privilegiertes Bauen zu. Wir als Gemeinde werden alles versuchen, dass hier ein Bürgerwindpark installiert wird.

Die Wärmewende und eine eventuelle

Umgestaltung des Dorfvorplatzes sind Themen für die zweite Hälfte dieses Jahres.

Persönlich möchte ich alle Dorfbewohner darauf hinweisen, dass wir eine Straßenreinigungssatzung vorliegen haben. Bis zur halben Straßenseite ist unser Grundstück zu reinigen (im Winter Räum- und Streudienst).

*Ihr /Euer Bürgermeister
Detlef Honnens*

Einwohnerversammlung im Frühjahr

Am **21. März** fand im **Reimers Gasthof** eine mit rund 110 Besucherinnen und Besuchern sehr gut besuchte Einwohnerversammlung statt. Die spannenden Themen boten auch einen guten Anlass zu verfolgen, was sich im Dorf und in den Außenbereichen in Zukunft entwickeln könnte. Doch der

erfreulichste Punkt war auf der Tagesordnung nicht vermerkt:

Zu Beginn der Versammlung wurden drei Personen zu den „Bürgern 2023“ gekürt: **Alfred Kobarg** vom Tischtennisverein Koldenbüttel, **Angela Leonhardt** von den „Kombüttler Deerns“ und **Volker Schlothfeld** von der Frei-



Foto: MM

Ein mit rund 110 Besucherinnen und Besuchern gut gefüllter Saal im Gasthof

willigen Feuerwehr. Eine kurze Würdigung dieser drei „Bürger des Jahres“ finden Sie in diesem Heft.

Neben den Ehrungen standen dann folgende Themen auf der Tagesordnung:

- Informationen zur notwendigen Fällung der Rotbuche in der Dorfmitte,
- Hintergründe zur Entwicklung einer Photovoltaikanlage am Norddeich und
- zur eventuellen Realisierung von Windenergieanlagen im Peterskoog.

Ein weiteres besonderes Augenmerk lag auf einem Vortrag von **Joachim Misdorf**, der über die möglichen Folgen eines Hochwassers für das Dorf informierte. Die Hintergründe dazu finden Sie in diesem Heft. Alle anderen Themen werden ebenfalls angesprochen und zudem werden uns diese sicherlich immer wieder in den kommenden Ausgaben begleiten.

Text: MM

Dorfbegrünungstag 2024: von Rapsöl, Rechen und Rasengittersteinen



Foto: MM

Die Helfer versammeln sich zur Aufgabenverteilung am Gemeindezentrum

Dieses Jahr war der Dorfbegrünungstag vom Wetter gesegnet: Noch am Vortag hatte es geschüttet. Doch am **Samstag, 6. April 2024**, selbst war es trocken und vielfach sonnig. Darüber freuten sich rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich nach einer anfänglichen Versammlung und

„Trupp-Einteilung“ vor dem Gemeindezentrum alsbald engagiert an die gestellten Aufgaben machten.

Für jeden etwas – ganz unterschiedliche Herausforderungen

Mit mehreren Autos entschwand ein Teil der freiwilligen Helferinnen und



Helfer zum Müllsammeln in die für den Berichterstatter in diesem Augenblick unendlichen Weiten des Gemeindegebietes und entkamen damit der schussbereiten Kamera. Allen anderen Arbeitstrupps hat er einen Besuch abstaten können. Die „Baustellen“ lagen dabei an ganz unterschiedlichen Stellen – mit ganz unterschiedlichen Aufgaben – hier eine Zusammenstellung:

- Sportplatz am Gemeindezentrum (Pflege des Platzes und der Geräte),
- Freizeitgelände (Entfernen eines maroden Zauns, Pflanzen setzen, Volleyballplatz beispielbar machen und „einsprühen“ der Spielhütte mit Farbe),
- Mühlenstraße („Plattmachen“ des Gehweges, sprich: Beheben von Unebenheiten durch Neupflasterung),
- Pastorat & Pastoratsgarten (Pflanzen, Jäten, Bänke streichen)
- Dorfmuseum bei der Kirche (Einfetten und Konservieren der dort ausgestellten historischen landwirtschaftlichen Geräte mit Rapsöl),
- Geschwister-Lorenzen-Ring (Beseitigen der Pflanzendecken von den Rausengittersteinen mit kW starker Hilfe des Kommunaltractors),
- Naturerlebnisraum (Behebung von

Schäden am Stockenstieg),

- Bürgermeister-Clausen-Warft (Entfernen von hartnäckigen Unkräutern und Freilegung des Kiesweges – vornehmlich mit vorbildlich präsentierter „Rechen-Technik“).
- Rollende Handwerker: Zwei Bürger haben an den Buswartehäuschen in der Gemeinde A4-Klemmrahmen angebracht, um den „Bekanntmachungswildwuchs zu bändigen“.

Egal, welche Aufgaben gestellt waren: Der „*per-pedes-Reporter*“ traf überall auf motivierte, tatkräftig zupackende und durch die Bank gut gelaunte Bürgerinnen und Bürger, die das „gemeinsame Anpacken“ genossen und augenscheinlich auch neue Bekanntschaften geschlossen haben.





Foto: MM

Das „Versorgungsteam“

„Pausenbrote“

Mit hungrigem Magen werfelt es sich schlecht. Das wissen die Organisatoren natürlich auch. Und mit der Verpflegung wurden zwei Damen-Crews beauftragt, die sich mit Kaffee, Wasser und Schnittchen aufmachten, um die Teilnehmenden zu verpflegen und zu verwöhnen. Egal, wo sie auftauchten, war die Stimmung gelöst und einem netten Beisammensein bei Klönschnack stand für eine geraume Zeit nichts mehr im Weg.

Traditionell endet der Dorfbegrünungstag bei einem leckeren Essen in **Reimers Gasthof**, wo sich der Orga-

nisator der Veranstaltung, Wegeausschussvorsitzender **Thorsten Clausen**, sowie der Bürgermeister **Detlef Honnens** bei den erschienenen und tatkräftig anpackenden Bürgerinnen und Bürgern bedankten.

Prädikat: besonders wertvoll

Wie in den Vorjahren auch, erwies sich der Begrünungstag als sehr gesellige und produktive Art, sich (besser) kennen zu lernen und unser Dorf „noch schöner“ zu machen. Die Initiatoren sind sich einig: In 2025 erfolgt eine Wiederholung – und die meisten werden wohl wieder dabei sein! Und vielleicht ja noch einige Leserinnen und Leser mehr, die nun auf den Geschmack gekommen sind. Es ist für jede Altersstufe und für jedes „handwerkliche Geschick“ ein Betätigungsfeld dabei.

Und nächstes Jahr werde ich auch die „Müllsammler*innen“ vor die Linse bekommen! **Text: MM**



Foto: MM

Nach getaner Arbeit wird in geselliger Runde in Reimers Gasthof gespeist

Förderer der Feuerwehr – Jahreshauptversammlung

Seit 2008 gibt es den **Förderverein der freiwilligen Feuerwehr Koldenbüttel e. V.** – und seit dieser Zeit hat der Verein die freiwillige Feuerwehr mit Ausrüstung im Wert von mehr als **100.000 €** unterstützt – dank Spenden und dank den Beiträgen der Mitglieder des Fördervereins. Gegründet wurde der Förderverein 2008 nach einer Vorstandssitzung der Freiwilligen Feuerwehr. Ziel des Vereins ist die Unterstützung des Feuerwehrwesens in Koldenbüttel, die Förderung von Fort- und Ausbildung sowie die Förderung der Kameradschaft.

Maßgeblicher Initiator für die Gründung des Vereins war **Joachim Misdorf** und während es bei den anderen Vorstandsbesetzungen den einen oder

anderen Wechsel gab, lenkt Joachim die Geschicke des Vereins als 1. Vorsitzender inzwischen im 16. Jahr – u. a. zusammen mit **Ludolf Schulz**, der seit der Gründung Schriftführer des Vereins ist.

Da die Beiträge der Freiwilligen Feuerwehr zu Gute kommen sollen, versteht es sich von selbst, dass jeder sein Essen selbst bezahlt: Auch die Jahreshauptversammlung am **26.02.2024** begann mit einem leckeren Salzbratenessen, 16 Mitglieder und Gäste waren der Einladung des Vereins gefolgt. Nach der Protokollverlesung durch den Schriftführer Ludolf Schulz folgte der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden: Achim berichtete von einer Steuerprüfung des Finanzamtes zur Feststellung des Fortbestandes der Gemeinnützigkeit des Vereins sowie von zwei Vorstandssitzungen und dem inzwischen traditionellen Grünkohllessen im November. An Anschaffungen wurden in 2023 wieder diverse Kleinteile gefördert, die großen Ausgaben waren die Bezuschussung von 20 neuen Feuerwehrhelmen, Visieren sowie Helmfunkgeräten für insgesamt 6.000 €. **Der Verein hat inzwischen 125 Mitglieder mit einem Beitragsaufkommen von rund 4.000 € jährlich.** Unermüdlich ist Joachim dabei, weitere Mitglieder zu werben, u. a. werden neu zugezogene Bürger besucht, um sie – wenn sie nicht Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr werden möchten oder



Foto: Volker S.

**Joachim Misdorf, 1. Vorsitzender
seit der Vereinsgründung**

können – von einer Mitgliedschaft im Förderverein zu überzeugen. Das von Beisitzer **Heiner Langeloh** organisierte Grünkohlessen am 10.11.23 war wieder gut besucht.

Im Anschluss an den Jahresbericht präsentierte der Gemeindeführer und 2. Vorsitzende des Fördervereins, **Bernd Siegesmund**, die drei zurzeit in der Feuerwehr Koldenbüttel verwendeten Helmgenerationen: Angefangen vom Alu-Helm, der vor ca. 35 bis 40 Jahren den Stahlhelm ablöste, über den bei Atemschutzgeräteträgern seit ca. 15 Jahren verwendeten Kunststoffhelm, bis hin zum neuen zzt. in der Beschaffung befindlichen Vollschalenhelm, mit dem in 2023 und 2024

jeweils 20 Kameradinnen und Kameraden ausgestattet wurden und der vom Förderverein mit rund 40% bezuschusst wurde und wird. Die neuen Helme bieten ein deutliches Plus an Sicherheit und Tragekomfort.

Unter TOP 5 hielt der Kassenwart **Ronald Steinert** den Kassenbericht und die Kassenprüfer **Sönke Stammel** und **Volker Schlotfeld** berichteten von einer sauber geführten Kasse, deren Prüfung keine Beanstandungen ergab – dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Ausblick: Der Termin für das Grünkohlessen (vermutlich) 2024, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind, ist der **01.11.2024**, die Einladung folgt zeitgerecht.



Foto: Volker S.

Bernd Siegesmund, Gemeindeführer und 2. Vorsitzender, präsentiert die zzt. in der Wehr verwendeten Helme

Beweggründe für die Gründung des Fördervereins

Im Brandschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein ist in §2 niedergeschrieben: „**Die Gemeinden haben als Selbstverwaltungsaufgabe zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der Technischen Hilfe den örtlichen Verhältnissen angemessene leistungsfähige öffentliche Feuerwehren zu unterhalten, ...**“

Dazu gehört die richtige Einsatzschutzbekleidung gem. den Unfallverhütungsvorschriften (UVV) ebenso wie eine DIN-Konforme Ausrüstung und eine den UVV entsprechende Feuerwache. Die nötige Fahrzeugbeschaffung ist aus dem Feuerwehrbedarfsplan ersichtlich, der die „Risiken“ im Gemeindegebiet ausweist und in

einem Punktesystem bewertet. Dieser Feuerwehrbedarfsplan wird von der Feuerwehr aufstellt und von der Gemeinde beschlossen. Selbstverständlich kommt unsere Gemeinde dieser „Selbstverwaltungsaufgabe“ vollumfänglich nach. Darüber hinaus wird die Gemeinde Koldenbüttel vom Amt Nordsee-Treene unterstützt, in dem es für vier Wehren im Amt nötige Beschaffungen für die überörtliche Technische Hilfe bei Verkehrsunfällen trägt („Spreizer und Schere“).

Aber dann gibt es Ausrüstung, die vielleicht nicht vorgeschrieben oder gefordert ist, das „Leben der Feuerwehrleute“ aber angenehmer gestaltet oder deren Wichtigkeit nachgewiesen wurde. Wenn solche Ausrüstungen identifiziert werden, stellt der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr einen Antrag an den Förderverein, dieser prüft, ob es nicht in die Ausstattungspflicht der Gemeinde fällt (damit würde der Verein gegen die Prinzipien verstoßen, die die Gemeinnützigkeit begründen).

Wenn der Förderverein das Beantragte fördern darf, kann die Beschaffung ganz schnell gehen, vorausgesetzt der Förderverein verfügt in der Kasse noch über die benötigten Mittel.

Als Beispiel die gerade in der Beschaffung befindlichen Helme: Der Feuerwehrhelm gehört zur persönlichen Schutzausrüstung. Die Gemeinde würde einen Helm bezahlen, der rund 250 € kostet. Die Feuerwehr hätte jedoch lieber den oben beschriebenen Helm, der rund 435 € kostet. Der Förderver-

ein übernimmt die Differenz.

So wurden im Laufe der 15 Jahre z. B. Helmlampen, eine Wärmebildkamera, ein Wachendisplay (großer „Fernseher“ in der Wache, auf dem bei Alarmierung alle einsatzwichtigen Daten angezeigt werden), technisches Gerät und für alle Mitglieder Namensschilder beschafft. Aber auch die Kameradschaft wurde mit einem Zuschuss zum Kameradschaftsabend gefördert und in die Wehr eintretende Schüler, Azubis und Studenten konnten einen Zuschuss für den Kauf der selbst anzuschaffenden Teile der Ausgehuniform beantragen.

Ein „**Krafttakt**“ des Vereins war 2021 die Förderung des Mannschaftstransportwagens (MTW). Dieser MTW ist kein taktisches Fahrzeug (kein zu beziffernder „Einsatzwert“ und damit nicht im Feuerwehrbedarfsplan anrechenbar) und konnte somit durch den Verein bezuschusst werden. Und auch wenn es kein taktisches Fahrzeug ist: Es macht den Feuer- und Einsatzwehrdienst um ein Vielfaches sicherer, da nicht mehr so viele Kameradinnen und Kameraden mit dem eigenen Pkw (ohne Sonderrechte) zur Einsatzstelle hinterherfahren müssen.

Text: Volker Schlotfeld

Eingesehen, dass der Förderverein eine gute Sache ist?

Dann melde Dich gerne bei:

Joachim Misdorf

☎ 0 48 81 / 78 11

Protokollführer (m/w/d) gesucht!

Die Gemeindevertretung Koldenbüt-
tel sucht für ihre Ausschusssitzun-
gen einen motivierten Protokollführer
(m/w/d), welche/r Lust und Zeit hat,
gegen ein Entgelt die Protokolle zu
schreiben.

Bei Interesse melde dich bei

Luise Rackow

✉ luise.rackow@googlemail.com

Feldkampfsaison 2024: BV Koldenbüt- tel



Collage: Mank Schreiber

FELDKAMPFSAISON 2024

8 Gegner

**Friesentreue, Garding
Lunden, Oldenswort
Simonsberg, Tönning
Uelvesbüll, Witzwort**

40 Boöler

...zig Zuschauer

364 Würfe

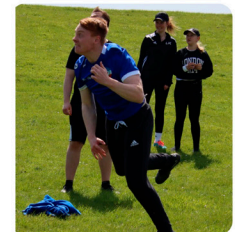
12 Schott

6 Siege

1 malig unser



Aufstieg perfekt: Maipokalboßeln 2024



Collage: Mark Schreiber

Das große Fragezeichen, ob es in diesem Jahr endlich mit dem Aufstieg in die A-Gruppe klappt, wird von unseren Werfern mit einem dicken Ausruferzeichen beantwortet! Nach dem Abstieg in die B-Gruppe vor zwei Jahren und dem verpassten direkten Wiederanstieg im letzten Jahr schaffte man

jetzt das gesteckte Ziel!

Im Startkampf gegen die **Witzworter Boßler** taten wir uns sehr schwer, Land- und Deichvermessung schien unsere Devise zu sein. Aber im Schlussspurt retteten wir uns noch mit 12 m Vorsprung ins Ziel. Gegen den letztjährigen A-Gruppenabsteiger **BV**

Heverbund retteten wir uns auch, trotz einer eher mittelmäßigen Leistung unsererseits, mit 44 m zum Erfolg. Anschließend wurde die Aufstellung ordentlich rotiert, denn es wartete mit dem **BV Mildeburg** der nächste Gegner, der sich in den bisherigen Kämpfen in starker Tagesform präsentierte. Auf unserer Seite brachten die frischen Kräfte erstmal leider nicht die erhoffte Besserung, sodass wir kurz vor einer Niederlage standen. Aber unsere Nummerletzt **Jan Johannsen**, der sich während des Maipokalboßeln in überragender EM-Form zeigte, machte einen Wurf der Marke „**Peitschenhieb**“, der vermutlich einiges über die 85 m landete. Darauf hatte Mildeburgs starker Schlusswerfer **Christian Herpel** dann auch keine Antwort mehr und wir gewannen mit 9 m. Dieser Sieg wurde lautstark gefeiert, jedoch hatte man im Schlusskampf mit unseren Freunden aus dem **BV Uelvesbüll/NF-**

Koog noch ein dickes Brett zu bohren. Aber in unserem, an diesem Tage stärksten Auftritt am Deich, ließen die Jungs vom BVK nichts mehr anbrennen und siegten mit 93 m. Mit 8:0 Punkten und 158 m im Plus schafften wir den Aufstieg und freuen uns, im nächsten Jahr im Haifischbecken der A-Gruppe mitschwimmen zu dürfen. Der A-Pokal ging an den **BV St.Peter-Ording**, den C-Pokal sicherte sich der **BV Tetenbüll**.

Mit der anschließenden Aufstiegsfeier mit Grillgut, sponsored by **Ute und Fiede**, auf den Punkt hergerichtet von **Grillmaster Raimund**, fand dieser Tag in **Willi und Joanas Ambiente** einen, dem Anlass entsprechend, sehr angemessenen Ausklang. Ein Dank an alle dafür!

LÜCH OP!
Mark Schreiber

Mit Berufung, Leidenschaft und viel Knowhow: Luisa Jaquet: Pferde-Osteopathie und -Physiotherapie

Von klein auf hat sie Pferde in ihr Herz geschlossen, **Luisa Jaquet** aus der Mühlenfenne. Ihr Hobby entwickelte sich immer mehr zur Berufung. Heute ist sie nun weniger auf den Springparcours in Schleswig-Holstein unterwegs, jetzt ist die 30-jährige vielmehr in den verschiedenen Pferdeställen der Region anzutreffen. Mit Tape-Bändern, Akupunkturnadeln, Inhalations-

apparat und einem modernen Laser, der auch rückwärtslaufende Hunde kuriert. Doch dazu später!

Über Umwege zur Pferde-Osteopathie
Nach der Schule hat Luisa erst einmal zwei andere Berufe gelernt: Zum einen wurde sie bei der Post zur „Fachkraft für Kurier-, Express und Postdienstleistungen“ ausgebildet. Als man ihr



Foto: privat

Luisa in ihrem Element

in Tornesch (also südlich der Eider!) einen Zustellbezirk zuteilen wollte, hat sie bei der Post den Dienst quittiert und ist somit der Region, der Familie und natürlich auch ihrem Pferd treu geblieben. Es schloss sich eine Ausbildung zur „Zahnärztlichen medizinischen Fachangestellten“ in Tönning an – aber so einen richtigen Reiz, in der Zahnmedizin zu bleiben, konnten die menschliche Gebisse dann doch nicht auf sie ausüben.

Heute ist sie halbtags als Stallmeisterin beim Rantrumer Reitverein tätig. Zwischenzeitlich hat sie eine **Ausbildung für Osteopathie und Physiotherapie für Pferde** im „**Fachzentrum für Pferde-Osteopathie**“ in Bargstedt bei Nortorf durchlaufen und ist jetzt freiberuflich zwischen Meldorf und der

dänischen Grenze als Pferde-Osteopathin tätig – und damit voll in ihrem Element.

Ohne Diagnose keine Therapie

Wie in der Humanmedizin auch steht vor der Therapie eine ausgiebige Diagnostikphase, um mit dem richtigen therapeutischen Ansatz am richtigen Punkt beginnen zu können. Dabei schaut sie sich erst einmal die Haltung und die Bewegungsabläufe des Pferdes an. In der Regel schließt sich eine genaue manuelle Untersuchung der Gelenke und der Wirbelsäule an. Ergibt sich daraus noch kein ausreichender Ansatz, so streicht sie dem Pferd mit der Hand über das Fell und kann dadurch Verhärtungen der Muskulatur, Faszien und Trigger-Punkte spüren.

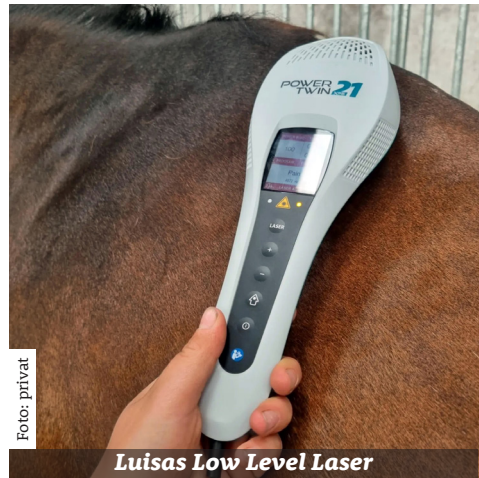
Therapeutische Ansätze

Wer nun meint, dass sich Luisa wie dereinst der legendäre XXL-Ostfrieser Tamme Hanken mit vollem Körpereinsatz auf die verhärteten und schmerzenden Stellen „wirft“, der irrt gewaltig. Sie geht da viel sanfter ran, auch wenn einem beim Anblick der langen Nadeln für das „*Dry-Needling*“ erst einmal der Atem stockt oder man sich nicht vorstellen mag, wie es für das Pferd ist, wenn ein Kinesio-Taping-Band wieder vom Fell abgezogen wird... Wer kennt nicht – oder besser: Welcher Mann kennt nicht die Höllenqualen, die das Lösen eines Pflasters bedeuten kann.

Doch zurück zu den Pferden: Wie beim Menschen geht es bei der Osteopathie darum, Blockaden in Muskeln, Verhärtungen in den Faszien und Verschiebungen zum Beispiel zwischen Wirbeln und Bandscheiben zu beheben, um Fehlbelastungen und Schmerzen zu beseitigen. Dafür kommen schon die besagten Nadeln, Tapes, spezielle Netzpflaster und ein Laser zum Einsatz.

Lasergerät

Luisa setzt ein **PowerTwin21 XP5 Lasersystem** ein. Aber keine Sorge: Es handelt sich um einen Low-Level-Laser, der weder etwas einschmelzen, abschießen oder Gewebe verletzen kann. Das gebündelte Laserlicht wird im Körper über Reizleiter weitergegeben. In den Zellen wird **ATP (Adenosintriphosphat)** ausgeschüttet – die



Luisas Low Level Laser

Zellen werden aktiviert und ein Heilungsprozess initiiert und / oder beschleunigt.

Dabei ist der Low-Level-Laser eine echte „Allzweckwaffe“, mit dem Narbengewebe, Faszien, Organe und „Akupunkturpunkte“ aktiviert werden können.

Erstaunliche Erfolge

Alle Verfahren, die Luisa in speziellen Kursen an verschiedenen Einrichtungen gelernt und vertieft hat, zeigen ihre Wirkung – ggf. nach mehrfacher Anwendung. Als sehr gutes Beispiel für die Wirkung des gebündelten Lichtes führt sie einen kleinen Hund aus Friedrichstadt an, der aus welchen Gründen auch immer eine so verrenkte Wirbelsäule hatte, dass er nur noch rückwärts (!!!) laufen konnte – und das auch nur kurze Strecken. Nach Behandlung mit dem Lasertherapiegerät – die er auf dem Bild durchaus zu genießen scheint – hat er nun auch wie-



Foto: privat

Der Hund, der wieder das Vorwärtslaufen lernte

der den Vorwärtsgang entdeckt und ist quietschvergnügt. Ähnliche Erfolgsgeschichten kann Luisa auch von vielen Pferden berichten. Die gähnen übrigens ausgiebig, wenn ihnen die Therapie gut bekommt.

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper

Dieser hinlänglich bekannte Satz gilt auch für Pferde: Luisa erzählt – nicht ohne Stolz – von einem Pferd in der näheren Umgebung, das bereits seit mehreren Jahren nicht mehr für Ausritte genutzt werden konnte. Durch die Fürsorge und die therapeutischen Ansätze von Luisa konnten die Blockaden und damit verbundenen Schmerzen, die zum Unwillen des Pferdes führten, behoben werden und vor kurzem wurde wieder ein erster Ausritt möglich – sehr zur Freude der Reiterin, des Pferdes und auch für Luisa, die sich sichtlich über diesen Erfolg freut.

Das Lasergerät kann auch bei psychischen Problemen eingesetzt werden. Und zwar erfolgt dann eine Lichttherapie des sogenannten Baihui-Punktes, der die Seele-Körper-Verbindung



Foto: privat

Die Therapie wirkt – Pferd gähnt!

darstellt. Es zeigt sich eine beruhigende, entspannende und „erhellende“ Wirkung.

Inhalationen beim Pferd

Wer wusste, dass Pferde an Atemwegsproblemen, die durch allergische Reaktionen ausgelöst werden, leiden können? Hand hoch!

Wenn durch Schimmelsporen oder



Foto: privat

Inhalator – hilft auch beim Pferd!

andere Allergene einem Pferd die „Luft wegbleibt“, setzt Luisa einen batteriebetriebenen Inhalator ein, so dass ein salzhaltiger Nebel erzeugt wird, der die Atemwege beruhigt, so dass das Pferd Entlastung erfährt.

Weitere Informationen
Pferdetherapie Luisa Jaquet

☎ 0160 – 7284647

www.pferdetherapie-luisajaquet.de

Eine wichtige Anmerkung zum Schluss: Wer nun nach einem nervigen Tag im Büro / in der Praxis / auf der Baustelle gerne seinen Baihui-Punkt lasern lassen möchte – Luisa darf Pferde, Esel, Maultiere, Zebras, Gnus, Antilopen und auch Hunde behandeln. Wir Zweibeiner, die wir auf den Familiennamen „**Homo sapiens**“ hören, müssen uns leider anderswo Hilfe holen...

Text: MM

DRK-Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung des DRK Ortsvereins Koldenbüttel am **5. März 2024** begrüßte die 1. Vorsitzende **Anita Ahrendsen** 36 Mitglieder, darunter Bürgermeister **Detlef Honnens**, mit schönen Frühlingsversen.

Gegen Form und Frist der Einladung gab es keinen Einwand.

In einer Schweigeminute wurde den vier verstorbenen Mitgliedern gedacht, die wir im letzten Jahr verabschieden mussten.

Nach einem kleinen Imbiss mit lecker belegten Broten folgten zwei Ehrungen. **Waltraud Thomsen** hat ihre Ehrenbezeichnung für 40 Jahre Mitgliedschaft bereits vorab zu Hause erhalten. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde an dem Abend **Dörte Dirks** mit Urkunde, Anstecknadel und einem Blumenstrauß von Anita Ahrendsen und **Heidi Wulf** geehrt. Ergänzende Erwähnung fand, dass Dörte seit 24 Jahren im Vorstand mitwirkt.



Der umfangreiche Tätigkeitsbericht 2023 wurde durch Dörte verlesen und der Kassenbericht detailliert durch **Elen Schulz** vorgetragen. Da die beiden Kassenprüfer **Waltraud Schütt** und **Marita Hansen** keine Beanstandungen hatten, konnte der Vorstand seitens der Mitglieder entlastet werden.

Verabschiedet wurde die aktuell 2. Vorsitzende Heidi Wulf mit einem Blumenstrauß, einer Obstschale der Nordstrander Töpferei und vielen Dankesworten für 12 Jahre hervorragende Unterstützung. Seit 2005 betreut Heidi



Foto: Edda Schünning

Verabschiedung von Heidi Wulf

auch diverse Bezirke im Dorf, was sie auch weiterhin macht, so bleibt sie dem Vorstand dankenswerterweise weiterhin erhalten.

Als nächster Tagesordnungspunkt stand die Wahl der / des 2. Vorsitzenden an, wobei **Kirsten Tiessen** einstimmig unter viel Applaus gewählt wurde. Im Anschluss berichtete Anita über anstehende Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Fahrradtour, die Kaffee-fahrt, zwei Blutspendetermine und vor allem über die geplante Feier am **5. Oktober „100 Jahre“ DRK Ortsverein Koldenbüttel**.

Detlef Honnens überbrachte neben den Grußworten der Gemeinde einige Informationen über das aktuelle Gemeindeleben, bevor **Ramona Frese-Bruhn** vom Pflegestützpunkt des Kreises anschaulich über die Eckpfeiler der Pflegeversicherungsgesetze und die Einstufung durch den ärztlichen medizinischen Dienst informierte.

Der DRK Ortsverein Koldenbüttel hat zurzeit 80 Mitglieder und der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:
 Vorsitzende Anita Ahrendsen
 Vorsitzende & Bezirksdame Kirsten Tiessen
 Vorsitzende & Bezirksdame Anke Heinrichs
 Kassenwartin Ellen Schulz
 Schriftführerin Dörte Dirks
 Bezirksdamen: Jarste Bock-Carstens, Elke Fedders, Lotti Fedders, Marita Schäfer, Helma Schlotfeld und Heidi Wulf

Text: Dörte Dirks



Foto: Edda Schünning

Die Jahreshauptversammlung des DRK in Reimers Gasthof war gut besucht

Wenn Fleckvieh mit dem Hintern wackelt ist eine Kuhbürste im Spiel.

Im Heft 4 des *Klootstockschnackers* hatten wir *Lisa Schmidt* mit ihrem Bauernhof und ihrem Fleckvieh vorgestellt. Seitdem hat sich natürlich eine Menge auf ihrem Hof getan – unter anderem aktuell gerade eine große Boßelveranstaltung der *Kombüttler Deerns*, auf die an anderer Stelle eingegangen wird.

Lisa hat für ihr Fleckvieh jetzt auch eine schicke rotblaue Kuhbürste installiert, die von ihren Milchkühen mit Begeisterung genutzt wird. Es werden alle Körperteile, mit denen die Bürste erreicht werden kann, gebürstet, gestriegelt und geschubbert, dass es eine Freude ist.

Unter anderen auch für Lisa, die lachend davon erzählt, wie ein aus Bayern zugekauftes Fleckvieh ausgiebig an der Bürste mit dem Hintern hin und her wackelte und dies sichtbar genoss. Leider war das Handy in dem

Augenblick nicht griffbereit.

Diese Kuhbürste ist ein weiterer Schritt, zukünftig „Weidemilch“ produzieren zu können. Lisas Traum wäre eine elektrisch betriebene Bürste, dafür fehlt ihr derzeit allerdings noch der Standort. Aber, so wie wir Lisa kennenlernen durften, wird sie irgendwann auch dafür eine Lösung finden. Aber diese „kuhbetriebene Bürste“ ist bereits jetzt eine Verbesserung des Wohlbefindens für die Kühe – also so eine Art „Kuhwellness“. **Text: MM**



Die Bücherstube: ein erfolgreicher Literaturumschlagplatz

Von Fernsehprogramm enttäuscht? Die Zeitung gibt auch nichts (mehr) her? Und alle Bücher gelesen?

Da haben wir einen Tipp: Die Bücherstube in Koldenbüttel, ganz in der Nähe des Dorfplatzes, rechts im Gebäude vor dem Eingang zum Kirchen-

gelände. Gut zu erreichen, rollstuhlgerecht, notfalls mit Parkplatz und immer blitzsauber.

Und supergut in einen Spaziergang durch das Dorf integrierbar.

Und natürlich mit einem ständig wechselnden Angebot von Büchern verschiedener Stilrichtungen: vom

Krimi über den Historienroman oder einem Reisebericht bis hin zu dem einen oder anderem Fachbuch. Auch CDs, DVDs und Videos sind erhältlich.

Das Sortiment bestimmen die Spender, die die Bücher und die anderen Medien vorbeibringen und auf den bereitstehenden Sammelstisch legen. Sachkundig, engagiert und liebevoll kontrolliert und sortiert von **Heidrun und Antje Miehe**, die sich ehrenamtlich um die gebrauchten „**Kulturschätze**“ in Koldenbüttel kümmern. Unterstützung finden Sie dabei durch **Erika Davids**, die die Bücherstube morgens und abends auf- und zuschließt, **Rita Lönne**, die die Sauberkeit immer wieder herstellt, und **Jörn Schulze**, dem „Mann für alle technischen Aspekte“. Diesem Team ist es zu verdanken, dass die Bücherstube, die seit September 2021 am derzeitigen Ort geöffnet hat, eine echte Erfolgsgeschichte geworden ist. Heidrun und Antje Miehe fin-

den regelmäßig große Mengen neuer Bücher auf dem Tisch vor und sehen beim Einsortieren in die Regale, was gerade mitgenommen wurde.

Ein steter Wechsel, der immer wieder Neues entdecken lässt.

Schmunzelnd gestehen sie, dass sie die neuen „Highlights“ oft selbst erst einmal mitnehmen, „verschlingen“ und dann ein paar Tage später für andere Leser in die Regale einsortieren. Sie wissen auch zu berichten, dass nicht nur Koldenbüttler den „Literatur-Umschlagplatz“ zu schätzen wissen, sondern auch Interessierte aus anderen Gemeinden das Angebot nutzen.

Ein großer Dank an das engagierte Team und weiterhin „viel Erfolg!“

Text: MM

Die Öffnungszeiten:

Täglich von

ca. 9.00 bis ca. 17.00 Uhr



Foto: MM

Antje (links) und Heidrun Miehe mit den aktuellen Bücherspenden – der sehenswerte Umfang ist nur in wenigen Tagen zusammengekommen!

Klimawandel und die Auswirkungen auf Koldenbüttel

Wind und Wasser haben über die letzten Jahrhunderte die Lebensweise der Nordfriesen weitestgehend mitbestimmt. Sturmfluten, Orkane, Starkregen, Überflutungen sind deshalb die Lebensbegleiter aller Generationen in unserem Land. Deshalb sagten schon unsere Vorfahren: „*De nich will dieken, mutt wieken*“ (*Der nicht will deichen, muss weichen*).

Der Einfluss der Naturgewalten für unsere Gemeinde wurde unter anderem im Jahr 2017, als die Pumpen im Schöpfwerk Saxfähre einige Tage ausfielen und wir gleichzeitig starke Regenfälle hatten, sichtbar.



Foto: Joachim Misdorf

Das Bild zeigt eindrucksvoll, wie umfangreich das Freizeitgelände in Koldenbüttel überschwemmt wurde.

Deshalb hatten wir den zuständigen **Deich Haupt- und Sielverband Eiderstedt (DHSV)** am 5.3.2024 zu einem Gespräch ins Gemeindezentrum nach Koldenbüttel eingeladen. Dort haben wir gemeinsam die Gesamtproblematik besprochen.

Wie eine Überflutungsgefahr entstehen könnte

Unser Sielzug entwässert nicht nur die Gräben in Koldenbüttel, sondern auch große Teile der Südermarsch und auch Teile der Felder in Witzwort. Diese Wassermengen können im Zweifel die Pumpen im Schöpfwerk überfordern und das Wasser staut sich dann zurück. Erschwerend hinzu kommt, dass in den letzten Jahrzehnten sowohl das Eiderbett als auch der Vorfluter unseres Sieles in Saxfähre durch Verschlickung angestiegen ist.

Das gleiche Problem können wir auch bei längerem Westwind bekommen, wenn das Eidersperrwerk seine Entwässerungstore nicht öffnen kann, weil das Wasser aus der Nordsee dann höher aufläuft als das Eiderwasser. Dann kann auch in Saxfähre kein Sielbetrieb gefahren werden, weil der Wasserstand in der Eider höher ist als in unserem Sielzug.

Das alles hat dann immer zur Folge, dass unserer Sielzug enorme Mengen Wasser aufnehmen muss, mit dem Ergebnis, dass eine Überflutungsgefahr besteht.

Die Gefahr von Starkregen-Ereignissen wächst!

In den letzten Jahren waren in unserer näheren Umgebung mehrere Gemeinden durch Starkregen betroffen und hatten deshalb erhebliche Probleme mit Überschwemmungen. So z.B. in



Foto: MJ

Ein weiteres Bild aus 2017 zeigt die Überschwemmung des kompletten Sielzuges

den letzten Jahren in Friedrichstadt, Tönning und Garding. Dort waren selbst Einheiten des Katastrophenschutzes (neben den eigenen Feuerwehren) im Einsatz. Das kann auch uns in Koldenbüttel jederzeit treffen.

Was würde ein Starkregen in Koldenbüttel auslösen?

Durch die vermehrten Wassermassen aus den umliegenden Ländereien in der Südermarsch und Teilen von Witzwort läuft Wasser in kurzer Zeit in großen Mengen in den Sielzug und kann nicht mehr in ausreichender Weise abgepumpt werden. Daher wird sich das Wasser zurückstauen und tiefergelegene Gebiete (z.B. die Spätlinge und tiefergelegene Felder) überfluten. In unserem Dorf selbst haben wir bei Starkregen gleichzeitig mehrere Probleme:

1. Durch den Rückstau im Sielzug könnten die Wassermassen zum Bei-

spiel über die Flächen an der Warft in der Mühlenfenne oder über den Graben hinter der Eisfläche im Freizeitgelände entlang der Mühlenstraße in die Mühlenfenne reinlaufen. Das würde nicht nur die Mühlenfenne unter Wasser setzen, sondern zusätzlich auch in die Kanalisation laufen, so dass auch in anderen Straßen aus der Kanalisation Gefahr droht! Die Mühlenfenne ist hier nur als Beispiel genannt – das Problem könnte alle niedrig gelegenen Flächen bzw. Häuser in unserer Gemeinde betreffen!

2. Da unsere Kanalisation zum Klärwerk Friedrichstadt führt, wurde sie mit starkem Gefälle in Richtung Friedrichstadt gebaut. Das bedeutet, dass die tiefsten Punkte des Kanalisationsystems im Dorf volllaufen. Das würde zum Beispiel die Pastor-Bruhn-Straße betreffen. Hier liegen die Kanalrohre am Ende der Straße zum Treenedeich

mehr als drei Meter tief. Dort würde sich das Wasser sammeln und beim Überlaufen quasi aus den Abflüssen / Duschen / Toiletten in den Häusern „schießen“.

3. Bei einem Starkregen haben wir so oder so das Problem, dass das dann sehr umfangreich anfallende Oberflächenwasser die Kanalisation wahrscheinlich sehr schnell überfordern würde.

Mögliche Schäden durch Starkregen

Um es klarzustellen: Ich rede NICHT von einer Überschwemmungskatastrophe wie im Ahrtal mit einem sehr, sehr hohem Wasserstand von mehr als 10 Metern und etlichen Toten! Niemand muss sich in Koldenbüttel bei Starkregen auf irgendeine Warft retten. Bei uns in Koldenbüttel wird der Wasserstand bei Starkregen eher kurzfristig bei 30 oder 40 cm auf den tiefergelegenen Grundstücken und Straßen liegen. Das reicht aber aus, dass das Wasser durch die Türen und durch die Lüftungsschlitze in den Mauern in die Häuser läuft und dort erheblichen Schaden anrichten kann. Es wird dann eine Unmenge an Schlamm und Dreck reingespült, das Wasser unter den Estrich gelangen, die Innenmauern werden sich mit Wasser vollsaugen, die Möbel & Teppiche beschädigt, Einbauküchen zerstört und vieles andere mehr.

Deshalb haben wir mit dem DHSV besprochen, wie zumindest die Ge-



Foto: Joachim Misdorf

Kein „Land“ in Sicht

fahr der Sielzugüberflutung gemindert oder behoben werden kann. Beim Sielverband hat man das Problem verstanden. Er hat uns zugesagt, dass das Schöpfwerk überarbeitet wird, dazu gehört zum Beispiel eine Ausbaggerung des Vorfluters, der eventuelle Einbau stärkerer Pumpen, die Vorbereitung für eine Notstromspeisung, das Suchen nach weiteren Überflutungsflächen.

Was kann der Katastrophenschutz leisten?

Die eigene Feuerwehr und andere Hilfsorganisationen (zum Beispiel der Katastrophenschutz, das THW, das DRK) werden bei einer umfangreichen Überschwemmung wie vor eini-

gen Wochen in Niedersachsen schnell überfordert sein!

Vor allen Dingen sind die Kameradinnen und Kameraden auch selbst betroffen und müssen / wollen sicherlich zunächst ihre Familien und ihr eigenes Hab und Gut schützen.

Alle Nachbarfeuerwehren werden bei Starkregen das gleiche Problem haben und können auch nicht zur Hilfe kommen.

Hilfe, in Form von Katastrophenschutzeinheiten mit Pumpen, Sandsäcken und Versorgungsleistungen wird mindestens 12 bis 24 Stunden brauchen, um einsatzbereit zu sein. Wenn sie aus Gebieten außerhalb des Kreises oder sogar aus einem anderen Bundesland kommen, dann reden wir sogar über Tage, bevor diese Einheiten vor Ort Hilfe leisten können.

Erkenntnisse aus der praktischen Arbeit des Katastrophenschutzes

Ich selbst leite den Katastrophenstab „Abschnitt Husum“ und kann Euch aus eigener Anschauung sagen, dass zunächst jeder sich selbst und seinen Nachbarn helfen muss! Unsere größten Probleme im Katastrophenstab sind zunächst die Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen, bettlägerige Menschen, Dialysezentren, Schulen und Kindergärten. Wir retten zunächst Menschenleben!

Koldenbüttel hätte im Katastrophenfall zunächst keine Priorität!

Daher gilt: Jeder Koldenbüttler muss sich selbst schützen!

Mir ist klar, dass diese Erkenntnis ernüchternd ist und vielleicht auch Ängste auslösen wird. Dennoch: Wir müssen uns alle dieser wachsenden Herausforderung stellen und uns vorbereiten. **Was können wir tun?**

Gräben, Regenrinnen und Gullys

Wir müssen unsere eigenen Gräben sauber halten und nicht verfüllen! Grasschnitt oder andere Gartenabfälle haben dort nichts zu suchen! Gut wäre zudem, Entwässerungsgräben regelmäßig zu säubern, damit das Oberflächenwasser gut abfließen kann. Gleichzeitig müssen wir die Rinnsteine und die Gullys sauber halten, die die Regenmengen auffangen und weiterleiten müssen.

Das ist nicht Aufgabe des Gemeindearbeiters, sondern jeden einzelnen Bürgers!

Es gibt sicherlich noch viele weitere sinnvolle Maßnahmen, die jeder Einzelne tätigen kann, damit wir das Wasser im Dorf loswerden. Nochmal: Hier benötigen wir den Einsatz eines jeden Bürgers!

Schäden absichern

Zusätzlich sollte sich auch jeder überlegen, ob nicht eine Erweiterung seines Versicherungsschutzes für das Gebäude und den Hausrat mit einer **Elementarschadenversicherung** sinnvoll wäre (siehe Infokasten 1).



Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen

Katastrophen

ALARM

Der Ratgeber für Notfallvorsorge vom „Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe“

Im Zweifel kann es bei Starkregen und anschließenden Überflutungen Haus und Hof kosten. Das ist eine Erkenntnis aus den schon erwähnten umfangreichen Überschwemmungen in Niedersachsen. Deshalb sollte man sich auch in diesem Bereich absichern.

Weitere Informationen

Wir werden seitens der Gemeinde in den nächsten Wochen auch eine Broschüre vom „*Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe*“ an jeden Koldenbüttler Haushalt verteilen. Dort ist sehr gut beschrieben, welche Vorsorge für einen Katastrophenfall jeder Einzelne treffen kann. Für Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung.

Viele Grüße, *Joachim Misdorf*
Abschnittsleitung Husum im Katastrophenschutzstab Nordfriesland

Vorbereitung auf Katastrophen!

Kommentar vom Bürgermeister

Glücklicherweise finden die Katastrophen bei uns derzeit nur abends im Fernsehen statt. Nahezu täglich wird von Überschwemmungen durch „Supercellen“ in Süddeutschland, der Schweiz oder Mallorca berichtet. Die Hurricane-Saison startet demnächst und Feuersbrünste überall auf der Welt.

gesehen:

- 1) schwere Stürme mit umgestürzten Bäumen und abgedeckten Dächern,
- 2) Überschwemmungen durch Einstau des Sielzuges.
- 3) Blackout – also ein vollständiger über einen längeren Zeitraum gehender Stromausfall.

Was kann uns in Koldenbüttel treffen?

Im Wesentlichen werden für unsere Region drei Katastrophen-Szenarien

Was ist zu tun?

In Kürze wird durch die Gemeinde ein „*Ratgeber für Notfallvorsorge*“

Info-Kasten 1: Elementarschaden-Versicherungen

An dieser Stelle sollen nur einige kurze erste Erläuterungen gegeben werden – diese Info kann nicht eine gute Beratung durch einen Versicherungsberater ersetzen.

Eine Elementarschaden-Versicherung besteht aus ZWEI zusätzlichen Absicherungen, die ergänzend zu den bestehenden Verträgen abgeschlossen werden müssen:

- 1) Absicherung von Gebäudeschäden und
- 2) Absicherung von Schäden am Hausrat.

Über den üblichen Versicherungsumfang hinaus (Feuer, Blitzeinschläge, Überspannungsschäden, Einbruch, Vandalismus etc), sichern die Elementarschadenversicherungen auch Schäden ab, die durch Naturkatastrophen wie Erdbeben, Überschwemmungen, Erdbeben, Erdrutsche, Erdsenkungen oder Lawinen entstehen.

Auch wenn Erdbeben und Lawinen für uns eher keine Gefahr darstellen werden, sichert die Elementarschadenversicherung die Schäden durch Hochwasser, Überschwemmungen und Starkregen ab.

Von mindestens einer Versicherungsgesellschaft ist bekannt, dass sie sogar einen Schutz gegen die Folgen von Sturmfluten anbietet.

Unsere Empfehlung: Nehmt Kontakt zu eurem Versicherungsvertreter auf, lasst euch beraten und sichert euch ab. Nicht umsonst gibt es den Ausspruch: **Vorsicht ist besser als Nachsicht!** **Text: MM**

und richtiges Handeln in Notsituationen“, herausgegeben vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe verteilt. Dort werden wichtige Hinweise zum Beispiel zur Bevorratung von Bargeld und Lebensmitteln gegeben, um zum Beispiel einen Blackout besser zu überstehen.

Überschwemmungen

Das Szenario einer möglichen Überschwemmung im Dorf wurde in dem vorhergehenden Artikel von **Joachim Misdorf** tiefergehender beleuchtet. An dieser Stelle sei noch einmal auf folgende Aspekte hingewiesen:

- 1) Da eher ein langsam wachsender

Einstau des Sielzuges ohne reißende Strömungen / eine „Überforderung“ der Regenwasserkanalisation zu erwarten ist, sehen wir aktuell keine Gefahr für Leib und Leben. Wir halten zudem die Deiche für sicher.

2) Um sein Hab- und Gut gegen Überschwemmungen abzusichern, empfehlen wir allen Bürgerinnen und Bürgern, eine **Elementarschaden-Versicherung** abzuschließen (mehr dazu im vorhergegangenen Info-Kasten). Eine solche Versicherung hat die Kommune auch für das Gemeindezentrum abgeschlossen.

3) Gemeinsam mit unserer Feuerwehr und dem DRK werden wir in Notfällen im Gemeindezentrum (= Feuerwehrgerätehaus) einen Sammelpunkt einrichten und stehen im Katastrophenfall den Bürgerinnen und Bürgern zur Seite.

Nun hoffen wir, dass eine solche Katastrophe in unserem Dorf nie eintreten wird.

**Herzliche Grüße,
Ihr / Euer Bürgermeister
Detlef Honnens**

Unsere „Bürgerin und Bürger des Jahres 2023“

Alfred Kobarg ist seit 60 Jahren im Vorstand des **Tischtennisvereins Koldenbüttel (TTV)** tätig und war und ist prägend für die Entwicklung des Vereins. Im Vorstand war er in mehreren Funktionen tätig, darunter seit 1996 als 2. Vorsitzender, von 2011 bis 2019 als Jugendwart und seit 2019 bis heute als Integrationsbeauftragter. Am 3.5.2019 erhielt er für diese Leistung die Ehrennadel in Gold des Tischtennisverbandes Schleswig-Holstein. Anfang 2024 wurden der TTV und Alfred für die hervorragende Jugendarbeit mit einer Spende in Höhe von 3.000 Euro durch die SH Netz AG gewürdigt.

Angela Leonhardt ist seit 1999 Mitglied bei den „**Kombüttler Deerns**“, von 2001 bis 2005 war sie 2. Vorsitzende

und seit 2006 ist sie in der Funktion der ersten Vorsitzenden. Dabei zeichnet sie nicht nur die langjährige Leitung und Entwicklung des Vereins aus, sondern auch durch die Organisation großer Veranstaltungen. Seit 2003 ist sie zudem Mitglied im Müllclub, davon 17 Jahre lang im Kinderausschuss. Von September 1999 bis September 14 hat sie die Förderschule Koldenbüttel gereinigt, im Anschluss daran bis Dezember 2019 das Gemeindezentrum.

Volker Schlotfeld ist seit dem 18. Dezember 1982 fester Bestandteil der **Freiwilligen Feuerwehr Koldenbüttel**, von diesen 41 Jahren aktiven Dienstes war er 27 Jahre lang in einer Führungsfunktion tätig: vom stellvertretenden Gruppenführer bis zum Gemeinde-



Foto: MM

v.l. Bürgermeister Detlef Honnens mit den Bürgern 2023 Volker Schlotfeld, Angela Leonhardt und Alfred Kobarg

wehrführer. Allein dieses Amt hat er vom 15. Dezember 2006 bis zum 11. Januar 2019 ausgeübt – also beeindruckende 13 Jahre. Das er stets das Wohl der Gemeinde und der Feuerwehr im Blick hat, stellte er nochmals sehr eindrucksvoll unter Beweis, als er im letzten Jahr kurzfristig noch einmal als kommissarischer stellvertretender Wehrführer einsprang. Volker ist „hochdekoriert“ – unter anderem mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen

am Bande in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst.

Unserer Bürgerin und unseren Bürgern des Jahres 2023 sei für ihr großartiges Engagement für unser Dorf auch von dieser Stelle aus sehr, sehr herzlich gedankt. Volker, Dank auch für deine Zeit in unserer Redaktion. Allen Drei wünschen wir, dass sie ihr Engagement für unser Dorf bei bester Gesundheit in dem Maße fortführen können, wie sie sich dies selbst wünschen! **Text: MM**

Saisonstart in der Böttchereiwerkstatt



Foto: MS

Saisonstart bei herrlichem Wetter

Am 4. Mai 2024 war es nach langer Winterpause endlich so weit – die Böttchereiwerkstatt öffnete ihre Tore! Bei herrlichem Frühsommerwetter, bei Kaffee und Kuchen traf man sich und kam nicht nur über die Werkstatt ins Plaudern.

Uwe Oldach erklärte das Böttcher-



Foto: MS

Uwe Oldach erklärt die Maschinen



Foto: MS

Auch die Kinder sind begeistert

handwerk, die Nutzung von Werkzeugen und Maschinen wie immer mit großem Enthusiasmus und selbst die Jüngsten waren begeistert!

Für alle Interessierten ist die Böttchereiwerkstatt **jeden ersten und dritten Mittwoch in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet**. Sondertermine

sind nach Absprache möglich. Am besten vorher bei Uwe Oldach anrufen.

Text: MS

Uwe Oldach
☎ 04881-1737

Sicherheit geht vor

Die ortsbildprägende Blutbuche musste gefällt werden



Foto: MS

Ein prachtvoller Solitärbaum, die Blutbuche am Kirchenvorplatz

Es ging allen Anwesenden sichtbar nahe, als am **10. Juni**, einem wolkenverhangenen Montagmorgen, die Firma **TMS Südermarsch** mit schwerem Gerät anrückte, um die **Blutbuche (*Fagus sylvatica f. purpurea*)** auf dem Kirchenvorplatz zu fällen. Der gutachterliche Hintergrund macht jedoch deutlich, dass nur so die Sicherheit von Menschen und materiellen Werten gewährleistet werden kann.

Eine im Januar 2024 durch einen Sachverständigen durchgeführte Untersuchung der Blutbuche zeigte, dass das Krankheitsbild des eindrucksvollen Baumes schwerwiegend ist:



„Der fortgeschrittene Befall mit dem **Brandkrustenpilz** führte bereits zu einer starken, auch äußerlich sichtbaren Schädigung des Stammfuß- und Wurzelbereiches“. Eine genauere Untersuchung mithilfe der Schalltomographie bestätigte, dass sich die Fäule horizontal bis in ca. einen Metern Höhe ausgedehnt hatte und ein Großteil dieses Bereiches bereits zersetzt war, bis hin zur „**partiellen Aushöhlung**“. Der Stammfuß wurde als zunehmend fragmentiert beschrieben und die Reststandzeit der Blutbuche als nur noch sehr kurz bewertet.

Da alternde Buchen wenig regenerationsfreudig sind und die Schädigung bereits weit fortgeschritten war, wurde empfohlen, **die Blutbuche innerhalb von 4 Monaten zu fällen** – und das geschah am 10. Juni 2024. *(Quelle: Gutachten Gartenbau-Ing. Uwe Thomsen, Sachverständiger ö.b.v.)*

Alle Anwesenden, insbesondere unser Bürgermeister **Detlef Honnens**, beobachteten gespannt, ob sich die Angaben im Gutachten bewahrheiteten: Die ersten Schnitte in den oberen Teilen der Blutbuche zeigten gesundes, röt-

lich gefärbtes Buchenholz mit weitgehend intakten Jahresringen. Doch im unteren Stammbereich konnte sehr deutlich die Arbeit des Brandkrustenpilzes nachgewiesen werden; **dieser Teil war morsch, teilweise hohl und die verbliebene Restwandstärke hätte möglicherweise keinem Sturm mehr standgehalten** – nicht auszudenken, welcher Schaden durch einen Bruch der Blutbuche im unteren Stammbereich entstanden wäre.



Der Gutachter empfiehlt die Nachpflanzung einer Blutbuche – allerdings mit deutlichem Abstand zur Dorfstraße und den anliegenden Gebäuden – die dann vielleicht nach 100 Jahren als prachtvoller Solitärbaum bestaunt werden kann.

Das Holz der Blutbuche, das auch viele Dorfbewohner*innen für die Nutzung in der eigenen Feuerstätte erfreut hätte, wurde von der Firma TMS direkt abtransportiert: **Es wird in Dänemark zu Holzschnitzel verarbeitet.** Bereits am Nachmittag war fast nichts mehr von dem stattlichen Baum im Zentrum unseres Dorfes zu sehen. **So schnell geht das!** Text: MS



Foto: MS

Deutliche Spuren der Holz zersetzenden Aktivität durch den Brandkrustenpilz

Gildefest der Ringreiter- und Schützengilde



Foto: J. ten Eicken

v.l. 1. Vorsitzender Jörg Heimsohn, Lia Rackow, Fabian Lücht, Stefanie Clausen

Am **01.06.2024** fand das diesjährige Gildefest der Ringreiter- und Schützengilde in Koldenbüttel statt. Bei bestem Wetter konnten drei neue

Majestäten ermittelt werden:
 Ringreiter: **Lia Rackow**
 Schützen: **Fabian Lücht**
 Kegeln: **Stefanie Clausen**

Volleyball-Turnier: Schnell noch anmelden

Am **Samstag, 17.08.2024, ab 10.30 Uhr** findet auf dem Freizeitgelände das diesjährige Volleyballturnier statt. Interessenten, die mindestens fünf Spieler(innen) ab 16 Jahre aufbieten können, melden sich bitte ganz schnell per Whatsapp bei **Mirja Kobarg**, Tel. 0174 632 3808.

Für frisch Gezapftes, Grillwurst, professionelle Stadionansagen und einem gemütlichen Ausklang nach der Siegerehrung ist gesorgt. Also: ran ans Telefon, fünf Leute zusammentrommeln, anmelden und los geht's.

Text: MM

Lauf zwischen den Meeren 2024

Am **8. Juni** fand die 17. Auflage des **Laufs zwischen den Meeren** statt. Auch in diesem Jahr schickten die **Kombüttler Löpers** eine Staffel in den Kampf gegen 670 andere Teams.

Die knapp 95 Kilometer vom Husumer Hafen bis nach Damp legte die Koldenbüttler Delegation, bestehend aus **Stefan Hinrichsen, Christopher Schramm, Benjamin Nissen, Meinrad Baumgärtner, Detlef Honnens, Stefanie Gries-**

beck, Sabine Müller, Dieter Rathmann und Oliver Tiesen, in 9 Stunden und 21 Minuten zurück.

Am Abend nach der Veranstaltung haben es sich unsere Sportler im **Café tutgut** bei Würstchen und Kartoffelsalat gut gehen lassen.

Auch 2025 sollen die Kombüttler Löpers wieder beim Lauf zwischen den Meeren an den Start gehen.

Text: LJH



Foto: Merle Wriese

Von l.: Sponsorin Gesa Gloxin, Betreuer und Fahrer Martin Neufert, Benjamin Nissen, Dieter Rathmann, Detlef Honnens, Meinrad Baumgärtner, Stefan Hinrichsen, Christopher Schramm, Oliver Tiesen und Detlef Kobarg (verletzt ausgefallen). Es fehlen: Stefanie Griesbeck und Sabine Müller

Baugebiet „Am Sielzug“

Im letzten **Klootstockschnacker** wurden alle Koldenbüttlerinnen und Koldenbüttler zu einem Wettbewerb aufgerufen: Es sollten Vorschläge für den Namen für das neue Baugebiet / die neue Straße am Nordende unseres Dorfes vorgeschlagen werden.

Insgesamt sind bei dem Bürgermeister 71 (!!!) Vorschläge eingegangen. Das ist ein großartiger Erfolg. Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Darunter waren zum Beispiel Namen wie „**Gebrüder-Peters-Weg**“, „**Sahlingstraße**“ und „**Am Sielzug**“ auf Plattdeutsch.

Die Gemeindevertretung hat sich in ihrer Sitzung vom 16.05.2024 einstimmig für den Vorschlag „**Am Sielzug**“ (auf Hochdeutsch) entschieden. Der Vorschlag wurde von Familie Uhlig eingereicht. Als Preis war ein Essen in der „**Holländischen Stube**“ in Fried-

richstadt ausgesetzt, den die Familie inzwischen bereits gerne „vertilgt hat“.

Zum Baugebiet selbst gibt es zu berichten, dass die 2. Auflast des Straßenkörpers im September aufgebracht wird. Im Frühjahr erfolgt zeitgleich mit dem Abtragen der Auflast die Ausschreibung der Erschließungsmaßnahmen, **so dass die Grundstücke voraussichtlich Mitte des Jahres 2025 verkauft werden können.** Text MM



So könnte es aussehen

48. Landschaftsboßeln der Frauen in Koldenbüttel

Am **08. Juni 2024** haben die **Kombüttler Deerns** mit tatkräftiger Unterstützung des **BV Koldenbüttel** das 48. Landschaftsboßeln in Koldenbüttel ausgerichtet.

Hierzu wurden im Vorwege die Preise für das Preis- und Konkurrenzboßeln durch Spenden der ansässigen Einzelhändler, Gewerbetreibenden und einiger Privatpersonen auf Eiderstedt und

Umgebung gesammelt. **Vielen Dank an alle Spender!**

Das Wettkampfgelände stellte **Lisa Schmidt** zur Verfügung, die am Wochenende zuvor punktgenau für das Landschaftsboßeln gemäht hat. Auch dafür herzlichen Dank.

So konnten wir ein tolles Wettkampfgelände stellen, indem der A- und B-Stand sowie die zwei Konkurrenz-



Foto: Doris Misdorf

Das Tresen-Team hatte alles im Griff

stände alle parallel zueinander ausgerichtet wurden. Somit konnten einheitliche Bedingungen für die Werferinnen gewährleistet werden. Für das leibliche Wohl wurde durch unser tolles Tresen-Team im Versorgungszelt gesorgt. Hier konnten sich Werferinnen und Zuschauer mit Brötchen und später auch mit einem leckeren Kuchenbuffet und Grillgut versorgen. Auch unsere Jugend hat tatkräftig unterstützt, indem sie die Ergebnislisten zum Rechenzentrum gebracht hat, wo alle Ergebnisse punktgenau zum Beginn der Siegerehrung ausgewertet wurden.

Toll zu sehen, dass der Boßelsport inzwischen ein Familienevent geworden ist. Von der jüngsten Helferin mit acht Jahren bis zur ältesten aktiven Boßlerin mit über 80 Jahren waren an diesem Tag alle Altersklassen vertreten. Für die Preisverleihung wurde ein Ortswechsel vorgenommen. So durften wir die Preisverteilung in der Halle von **Willi Martens** durchführen. Insgesamt haben 115 Boßlerinnen aus 10 Vereinen am Landschaftsboßeln teilgenommen. Der **BV Uelvesbüll / NF-Koog** konnte den A-Pokal mit einer Gesamtleistung von 662,50 m und einem Fehlwurf mit nach Hause nehmen. Der B-Pokal bleibt bis nächstes Jahr in **Koldenbüttel**, denn unsere B1-Mannschaft konnte sich hier mit 397,50 m und drei Fehlwürfen durchsetzen. Unterverbandsmeisterin wurde mit 155,50 m **Johanna Levens** vom **BV Uelvesbüll / NF-Koog**. Mit einem Wurf von 55,0 m und der Preisserie von 155,50 m konnte sie auch den Pokal für



Foto: Doris Misdorf

Die gut gelaunte A-Mannschaft der Kombüttler Deerns

den weitesten Einzelwurf und für die weiteste Serie für sich gewinnen.

Beim Preisboßeln siegten in ihren Altersgruppen mit einer vollständigen Serie:

15-16 Jahre: **Eike Carstensen** mit 131,50 m; **17-19 Jahre:** **Sophia Gudat** mit 104,00 m; **20-29 Jahre:** **Johanna Levens** mit 155,50 m; **30-39 Jahre:** **Katharina Herrmann** mit 136,50 m; **40-49 Jahre:** **Susi Hems** mit 100,50 m; **50-59 Jahre:** **Tanja Petersen** mit 97,00 m; **60-69 Jahre:** **Maren Jessen-Witt** mit 69,00 m und **ab 70 Jahre:** **Frauke Spiegel** mit 64,00 m.

Beim Konkurrenzboßeln siegten in ihren Altersgruppen mit einer vollständigen Serie:

15-16 Jahre: **Eike Carstensen** mit 140,00 m; **17-19 Jahre:** **Celina Zietlow** mit 113,50 m; **20-29 Jahre:** **Johanna Levens** mit 154,00 m; **30-39 Jahre:** **Katharina Herrmann** mit 125,50 m; **40-49 Jahre:** **Susi Hems** mit 104,00 m; **50-59 Jahre:** **Anka Doms** mit 97,50 m; **60-69 Jahre:** **Frauke Wolfgramm** mit 69,00 m und



Foto: Doris Misdorf

Ausgelassene Stimmung bei der Aftershow-Party

ab 70 Jahre: **Frauke Spiegel** mit 65,00 m.

Nachdem alle aktiven Werferinnen sich ihre Preise für die erbrachte Leistung ausgesucht hatten, wurden die gewonnenen Pokale gebührend gefeiert. Es gab für alle leckere Pommes und Currywurst von **Marco** und **Norbert** und wir konnten den Abend mit ca. 130 Boßelfreunden bei guter Musik und dem einen oder anderen Getränk ausklingen lassen.

Einen großen Dank an alle Beteiligten für einen rundum gelungenen Tag.

Lüch op

Text: Christiane Steinert

Gärten für Menschen und Tiere

Tipps für naturnahes Gärtnern

Der so betitelt Vortrag von **Frau Dr. Heinke Marxen-Drewes** über naturnahes Gärtnern lockte am Samstag, den 27. April um 17.00 Uhr, viele Interessierte ins Gemeindehaus.

Mit mehr als 50 Teilnehmenden wurden die Erwartungen der **Agenda 21-Gruppe Koldenbüttel** – hier ver-

treten durch **Jenny Thiele**, **Eckehard Bockwoldt** und **Michael Mittendorf** – weit übertroffen. Dank an die drei für die Organisation und die Samenmischung für Frischwiese/Fettwiese (**Firma Rieger und Hoffmann**), die jeder Teilnehmende erhielt. Über Rückmeldungen, wie die Saat aufgegangen



Foto: MS

Freuen sich über den großen Zuspruch, Jenny Thiel und Ekehard Bockwoldt

ist, freut sich die Redaktion!

In seiner kurzen Einführung stellte Ekehard Bockwoldt den Vortrag in einen größeren Zusammenhang, der die Bedeutung von naturnah gestalteten Gärten vor dem Hintergrund des massiven Artensterbens deutlich macht: Unsere Gemeinde habe sich in vielen Jahrzehnten um die Gestaltung von naturnahen Flächen, die auch dem Artenschutz dienen, verdient gemacht. **Ein großes Potenzial liege aber noch in der naturnahen Gestaltung der Pri-**

vatgärten, um heimischen Pflanzen und damit der Tierwelt und uns Menschen Gutes zu tun.

Es wird immer wichtiger, dass wir uns bewusst machen, wie menschliche Aktivitäten das Artensterben beschleunigen, und dass wir Maßnahmen ergreifen, um die Artenvielfalt zu schützen. Ein naturnah gestalteter Garten kann ein großer Beitrag sein – **in Deutschland gibt es rund 17 Millionen Privatgärten** – den wir selbst in der Hand haben. Ein neues Forschungsprojekt namens **GARTENreich** untersucht die Biodiversität in diesen Gärten und zeigt Gartenbesitzern, wie sie ihre Gärten naturnah gestalten können. (<https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2022/05/forschungsprojekt-zur-artenvielfalt-wie-viel-natursteckt-in-deutschen-gaerten>)

Was kennzeichnet naturnah gestaltete Gärten?

Frau Dr. Marxen-Drewes fokussiert ihren bebilderten Vortrag auf die folgenden Eckpunkte:



Foto: MS

Der mit mehr als 50 Teilnehmenden gut besuchte Vortrag

- Bepflanzung
- Lebensraum- und Struktureichtum
- verwendete Materialien
- Pflege
- Das sollte im naturnahen Garten vermieden werden

Die in diesem Beitrag verwendeten Fotos wurden – thematisch passend zum Vortrag – weitgehend in meinem eigenen Garten aufgenommen. Bei anderen Fotos wird die Quelle genannt.

Bepflanzung vor allem mit heimischen Pflanzenarten

Als heimisch gelten laut Aussage der Referentin Pflanzen, die vor 1492 (Jahr der Entdeckung Amerikas) in Natur und Garten wuchsen. Das ist der Literatur zufolge zwar richtig, verkürzt die fachliche Diskussion aber stark: Denn der Mensch gestaltet seit vielen tausend Jahren Landschaft, Ackerflächen und Gärten und hat damit neben Samenflug, Verbreitung durch Tiere sowie Klimaveränderungen dazu beigetragen, dass unsere Natur seit der letzten Eiszeit vielfältiger geworden ist. In Naturgärten haben wir die einmalige Chance, diesen Artenreichtum zu erhalten und erlebbar zu machen. Deshalb formuliert die Referentin folgende Tipps:

1. Auf eine artenreiche Bepflanzung achten, vornehmlich mit **heimischen Pflanzenarten**. Arten mit einem **hohen ökologischen Wert** sollten Vorrang haben. Das bedeutet, dass viele Tierarten Nahrung an den Pflanzen



finden und dass Insekten die Möglichkeit haben, für ihre verschiedenen Lebensstadien (Eier, Raupe, Puppe und adultes Tier) passenden Pflanzen finden zu können.

Das folgende Beispiel macht das deutlich:

Ein Heckenstrauch mit hohem ökologischem Wert ist z.B. die **Vogelbeere (Sorbus aucuparia)**; sie bietet Nahrung für 63 Vogelarten, 72 Insektenarten und 31 Säugetiere. Einen geringen ökologische Wert dagegen hat der **Kirschloorbeer (Prunus laurocerasus)**. Die Blätter und Früchte dieser invasiven, in Kleinasien beheimateten Pflanze sind giftig, sodass andere Lebewesen diese fast gar nicht nutzen können. In der Schweiz z.B. darf diese Heckenpflanze ab September 2024 nicht mehr verkauft werden.



Foto: MS

Blüte der Wildrose

Foto: MS

Wildtulpen im März/April

Typisch für die Blüten von Wildrosen ist ihre große Anzahl an Staubgefäßen, die den für Insekten wichtigen Pollen freigeben und einen intensiven Duft verströmen.

Bei ihren züchterisch beeinflussten Verwandten sind die Staubgefäße in Blütenblätter umgestaltet. Das vergrößert die Blüte, macht diese aber für Insekten unattraktiv.



Foto: MS

Margeriten im Juli

In naturnahen Hecken setzen u.a. verschiedene heimische Wildrosensträucher attraktive Akzente. Sie blühen von Mai bis Anfang Juli mit duftenden ungefüllten Blüten, in denen sich unzählige Insekten tummeln, punkten durch ihre Robustheit und bieten Tieren reichlich Nahrung. Und in der kalten Saison verschönern Wildrosen mit ihren Hagebutten unsere Gärten.

2. Eine jahreszeitlich versetzte Blüh- und Fruchtfolge zu beachten ist eine Grundregel, nicht nur in naturnahen Gärten. An den folgenden Beispielen lässt sich gut demonstrieren, wie ab-

wechslungsreich dies in kleinen Wiesenbereichen sein kann. Im März/April blühen die leuchtend gelben Wildtulpen und bieten den früh im Jahr auftretenden Insekten Nahrung, bis Mitte Juli übernehmen dann Margeriten die optische Gestaltung und bieten Insekten Nahrung, Amphibien einen feuchten Lebensraum und uns Menschen erfreut's.

Allein an der **Fettwiesen-Margerite** (*Leucanthemum ircutianum/ vulgare*) können beispielsweise 79 Wildbienenarten leben, davon 12 spezialisiert.

In Beeten zeigen sich die verschiedenen Jahreszeiten an unterschiedlichen



Pflanzen: Im zeitigen Frühjahr (linkes Bild) dominiert der blühende **Waldmeister** im mittleren Beetbereich, danach im Mai/Juni der **Frauenmantel** an der Wegkante (rechtes Bild), während die größeren Sommerstauden ihr baldiges Erblühen bereits erkennen lassen. In diesen Bereichen ist der Boden vollständig bedeckt, sodass er und seine Bewohner vor extremen Wetterereignissen – wie intensive Sonneneinstrahlung oder heftiger Regen – geschützt sind. Eine ständige Pflanzendecke dämmt zudem das Auftreten von unerwünschten Beikräutern ein, wie beispielsweise Giersch, und Gießen ist nur bei langanhaltender Trockenheit notwendig.

Hinweise für Bepflanzungen gibt Frau Dr. Marxen-Drewes für eher nährstoffreiche Böden, wie sie bei uns typisch sind. Das Informationsblatt kann bei Bedarf bei der Redaktion angefordert werden.

3. Viele Gartenbereiche begrünen

Neben Hecken-, Wiesen- und Beet-Bereichen empfiehlt die Referentin möglichst viele andere Zonen im Garten zu begrünen:

So bietet beispielsweise das Geißblatt (Jelängerjeliaber) am Sichtschutzzaun zum Nachbarn dem Haussperling einen Ort zum Brüten.

Lebensraum- und Struktureichtum

Je mehr Lebensräume ein Garten bietet und je struktureicher er ist, desto höher ist sein Artenreichtum – das ist logisch und auch in kleinen Gärten möglich. Neben Hecken, Bäumen, Wiesenbereichen, Feucht- und Trockenstandorten bieten auch **Kleinhabitate** attraktive Lebensräume

Holz: Ein nicht aus dem Boden entfernter Baumstamm ist nicht nur Hingucker, sondern Lebensraum für z.B. Käfer, Asseln und Pilze oder kann als Sitzgelegenheit für Kinder gestaltet





Foto: MS

Totholz bietet Schutz für Tiere

werden. Und eine verwitterte Baumwurzel kann ein Hingucker sein! Eine Ecke im Garten, in der wir **Totholz einfach liegen lassen**, bietet Igel und anderen Tieren Schutz und Überwinterungsmöglichkeiten. Der Zaunkönig liebt es, in diesen Bereichen seine Nester zu bauen.

Steine: Ränder von gepflasterten Wegen werden nicht ausgekratzt oder zubetoniert, sondern z.B. von Pflanzen (hier Akeleien) besiedelt, die einen fließenden Übergang über kleine Steinwälle zu den höher gelegenen Beeten gestalten. Die Steine werden locker aufgeschichtet und die Fugen nicht mit Beton ausgefüllt: So können



Foto: MS

Steinwall

unterschiedliche Pflanzen in den Fugen wachsen und in den größeren bodennahen Hohlräumen überwintern z.B. Erdkröten und Ringelnattern.

Pflasterritzen: Mit Sand ausgefüllte Pflasterritzen lassen Regenwasser besser versickern und können von Mai bis Anfang Juli z.B. von Grabwespen zur Aufzucht ihrer Nachkommen kurzfristig als Brutraum umgestaltet werden.



Foto: MS

Akeleien am Wegesrand



Foto: MS

Brutraum für Grabwespen

Infokasten: Grabwespen

In Deutschland wurden bisher 266 verschiedene Arten beschrieben (weltweit ca. 9600 Arten). Die Weibchen praktizieren Brutfürsorge entweder unterirdisch (siehe Fotos) oder oberirdisch in Totholz oder Pflanzenstängeln, indem sie dort ihre Brutzellen anlegen. In diese tragen sie paralysierte Insekten ein und legen ihre Eier darauf ab. Die Larven ernähren sich von den toten Insekten, durchlaufen eine für Insekten typische Metamorphose und verlassen als voll entwickelte (adulte) Tiere die Brutstätte. Die adulten Grabwespen ernähren sich von Nektar oder dem zuckerhaltigen Saft von Blattläusen und spielen eine wichtige Rolle bei der Bestäubung und der Regulation von Insektenpopulationen. **In Deutschland stehen 105 Grabwespen-Arten (40%) auf der Liste der gefährdeten Arten.**

Quelle: Büro für Freilandökologie, Dr. Jürgen Esser

Wasser: Wasser ist die Grundlage allen Lebens und darf in einem naturnahen Garten nicht fehlen. Je nach Größe des Gartens und Interesse seiner Besitzer*innen kann ein Teich angelegt oder einfach nur ein kleines Wassergefäß aufgestellt werden. Die Anlage und Pflege von Teichen ist ein eigenes, umfangreiches Thema und wurde im Vortrag aus Zeitgründen nicht weiter ausgeführt. Aber als kleiner Appetizer kann vielleicht folgendes Foto dienen, das einen Regenwasserteich zeigt. Hier wird bei starken Niederschlägen Wasser vom Haus weggeleitet und gesammelt, welches dann in Trockenzeiten verdunstet. Neben Kröten und Fröschen können hier sogar Teichmolche beobachtet werden. Die **Sumpfschwertlilie (*Iris pseudacorus*)** kommt mit diesen wechselnden Wasserständen supergut klar und erfreut Insekten und auch uns mit ihrer Blütenpracht, wenn sie genügend Sonnenlicht erhält.

Wasserstellen sollten immer durch Zäune abgegrenzt werden, vor allem dann, wenn sich Kinder in der Nähe aufhalten. Flache Stellen oder mit dem Ufer verbundene Bretter müssen vorhanden sein, damit Kleinsäuger wie



Foto: MS

Sumpfschwertlilie

z.B. Igel nicht ertrinken. Wer erst mal klein anfangen will, bietet einfach Wasser in einer Trinkschale an. Die Vögel freut's, wenn Katzen das kühle Nass nicht erreichen.

Verwendete Materialien

Frau Dr. Marxen-Drewes fasst diesen Punkt in wenigen Sätzen zusammen: Im naturnahen Garten werden ausschließlich Materialien aus der Natur verwendet. **Holz und Stein sind wesentliche Baustoffe, Kunststoffe, vor allem PVC-haltige Materialien, sind ein „No-Go“**, so die Referentin. Bei den natürlichen Baustoffen sollten solche aus der Region bevorzugt werden – ein Travertin aus Italien sieht vielleicht „schick“ aus, verschlingt aber allein durch Abbau und Transport zu viel Energie. Bei Hölzern auf heimisches Holz achten, das unseren klimatischen Bedingungen lange standhält, so z.B. Lärchen-, Eichen-, oder Akazienholz.

Auch Bauschutt kann im naturnahen Garten zum Einsatz kommen, wenn man z.B. einen Bereich erhöhen und anschließend abmagern möchte.

Pflege von naturnahen Gärten

Jede vom Menschen gestaltete Fläche braucht Pflege, das gilt auch im Naturgarten:

- Der **Schnitt von Bäumen und Heckensträuchern** erfolgt in der laubfreien Zeit von Dezember bis Ende Februar und kann zeitlich versetzt über die Jahre erfolgen. So muss man nie

alles auf einmal schneiden und der Eindruck eines Kahlschlags im Garten wird vermieden.

- **Rasenbereiche** werden regelmäßig gemäht. Wandelt man jedoch einige Bereiche in eine **Wildwiese** um, so verringert sich die Arbeit, da diese Teile nur zweimal im Jahr gemäht werden. **Auf Mähroboter sollte verzichtet werden**, da diese die Insektenvielfalt dezimieren und auch nicht vor Amphibien, Reptilien und kleinen Säugetieren halt machen. Wer auf den Einsatz nicht verzichten möchte, sollte seinen Mähroboter in den Mittagsstunden arbeiten lassen, denn dann ziehen sich die meisten Tiere in schattige Bereiche zurück

- **Unerwünschte Beikräuter und Keimlinge werden gezupft.** Der Boden in einem naturnahen Garten wird möglichst nicht umgegraben, um das Bodenleben zu erhalten. In diesem Frühjahr war ein großer „Zupfaufwand“ nötig, um Hunderte von Ahornkeimlingen aus Beeten und Wiesenbereichen am Großwerden zu hindern.

- **Gedüngt wird mit natürlichen Düngern wie Kompost oder Hornmehl.** Auch Pflanzenjauchen aus Brennnesseln oder Beinwell bieten eine gute Nährstoffgabe.

- **Verwelkte Stauden werden erst im nächsten Frühjahr zurückgeschnitten**, damit die in den Stängeln überwinterten Insekten nicht auf dem Kompost oder im Bioabfall landen.

- **Gießen ist nur bei langanhaltender Trockenheit nötig**, da geschlossene

Vegetationsdecken und gemulchte Flächen die Verdunstung über die Bodenoberfläche verringern.

...ansonsten gilt: **Genießen, Beobachten und erst dann Hand anlegen, wenn es nötig ist.**

Das sollte im naturnahen Garten vermieden werden

Wer einen naturnahen Garten gestalten möchte, sollte auf folgende Dinge weitgehend verzichten:

- Kunststoffe
- chemisch-synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel
- Mähroboter
- Torf
- invasive Arten wie Kirschlorbeer, Kartoffelrose, Bärenklau, drüsiges Springkraut...
- unnötige elektrische Beleuchtung

Ein kleiner Gedanke zum Schluss:

„Was Naturgärten schön macht, ist ..., dass wir das Leben in ihnen erleben!“ (Andreas Winkler, Naturgartenpionier)

Und das können wir immer, wenn wir aufmerksam durch unseren naturnahen Garten schlendern.

Viel Freude und interessante Beobachtungen dabei! **Text: MS**

Für individuelle Planungen bietet die Referentin ihre Leistungen an:

Dr. Heinke Marxen-Drewes

Naturnahe Grünplanung

Dorfstr. 31

24109 Melsdorf

☎ 04340 402374

✉ info@marxen-drewes.de

Neues von den Freizeitkickern



Foto: LJH

Die Jahreshauptversammlung im Dorfkrug

Am **8. März** hat man sich im Krug zur Jahreshauptversammlung zusammengefunden.

Die neue Mitgliederzahl beträgt nun 66, wovon 18 passive Mitglieder sind.

Mit 22 erschienenen Mitgliedern hat man auch schnell die Beschlussfähigkeit festgestellt, so dass die Wahlen zügig abgehalten werden konnten:

- Wiederwahl **Thomas Hansen** als 1. Vorsitzender
- Wiederwahl **Mark Zimmermann** als Kassenwart
- Wiederwahl **Markus Martens** als

Mannschaftssprecher

- Wahl **Jörg Krause** als Kassenprüfer

Die wahrlich schwerste Wahl am Abend war die zwischen Grünkohl und Schnitzel, doch auch hier hat man sich einigen können. Gut gesättigt und bestens gelaunt, konnte das neue Fußballjahr auf die Kicker zukommen...

...aber erst die Arbeit, dann das Vergnügen. **Im Rahmen des Begrünungstages am 6. April**, pünktlich vor dem Beginn der neuen Draußen-Saison, haben sich Mitglieder der Freizeitkicker auf den Bolzplatz gestürzt.

Mit Schaufel, Harke und Besen hat man Mutter-Natur in die Schranken gewiesen: Die Strafräume vor den Toren wurden mit Erde aufgestockt, gründlich geharkt und mit neuer Rasensaat versehen, die Tornetze überprüft und repariert sowie das Unkraut entlang der Südwand des Gemeindezentrums entfernt. Danach wurde gemeinschaftlich mit den ande-



ren Helfern des Begrünungstages im Krug gespeist. Die neue Saison konnte kommen...

... nach reichlich Regen war es dann am **16. April** so weit. Seitdem sind die Fußballer jeden Dienstag draußen am Kicken. Auch die Mitspielerzahlen können sich wieder sehen lassen: Regelmäßig ist mit 20 Sportlern zu rechnen. So können die Koldenbüttler auch wieder an Turnieren teilnehmen. In Seeth konnte man einen guten 3. Platz holen, während man in Hude nur den 5. Platz erreichte. Mit Vorfreude gucken die Freizeitkicker auf kommende Turniere und Trainingsabende. **Auf eine gute Saison! Text: LJH**

Digital herausgefordert? Unterstützung in Sicht!

Die Welt wird in allen Bereichen immer „digitaler“: Vom Auto mit allen möglichen „Assistenten“, über moderne Haushaltsgeräte bis hin zu der Vielzahl von „**digitalen Devices**“ (Computer, Tablet, Mobiltelefon). Fühlen Sie sich auch dann und wann abgehängt? Verstehen Sie auch manche „**App**“ nicht mehr oder bekommen sie gar



nicht erst „downgeloadet“? Sie haben ein neues Mobiltelefon und brauchen das Enkelkind für die Einrichtung Ihres neuen „0/1-Mysteriums“? Haben Sie auch Sorge vor Ausforschung, „Phishing“ und Viren?

Damit stehen Sie wirklich nicht alleine. Jeder User hat wohl irgendwann das tief empfundene Bedürfnis, am liebsten sein „Endgerät“ durchs geschlossene Fenster zu feuern. Wie gut, dass es da „Peter Gimminis Ideenkiste“ gibt. Peter kam auf die Idee, für Koldenbüttlerinnen und Kol-

denbüttler ab 50 Jahre während des Winterhalbjahrs einen „Intensivkurs“ zur Bedienung von Mobiltelefonen, Tablets und Computer anzubieten. Ein genauer Starttermin steht noch nicht fest. Daher behaltet bitte den „Klootstockschnacker“ im Auge!

Text: MM

Wer heute schon sein Interesse bekunden möchte, möge sich an

Peter wenden:

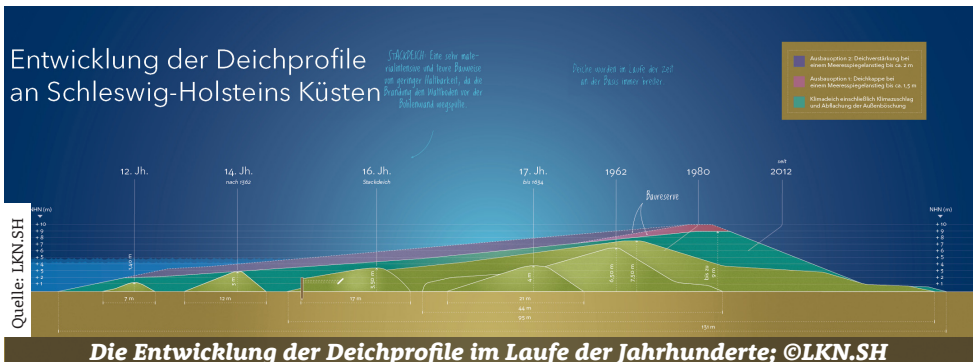
☎ 04881 / 938848

✉ peter.gimmini@gmx.de

Neues von den Blaujacken

Der letzte **Innendienst** des Winters 2023 / 2024 fand am 22.03.2024 wie gewohnt in **Reimers Gasthof** statt. Thema war der Hochwasserschutz, der aufgrund des Klimawandels zu gravierenden Arbeiten an unseren Deichen führt – Stichwort Klimadeich. Zu dem Thema hielt **Fabian Lücht**, beruflich in leitender Tätigkeit beim LKN,

einen hoch interessanten Vortrag, der sowohl die geschichtliche Entwicklung des Deichbaus darstellte als auch die Besonderheiten der zurzeit an der Westküste laufenden Deicherhöhungsmaßnahmen. Ebenso wurde erläutert, warum z. T. das Hinterland nicht entwässert werden kann: Sieltore, die sich aufgrund der vorherr-



schenden Wasserstände selbstständig öffnen und schließen. So führen längere Regenperioden zusammen mit Westwindlagen dazu, dass auch unser Sielzug über die Ufer tritt (siehe auch Titelbild des Klootstockschnackers Ausgabe 5 – 3/2023).

Ende April fanden die ersten beiden **praktischen Übungsdienste** statt: Wie seit Jahrzehnten üblich, wurde Gerätekunde in Form einer Stationsausbildung durchgeführt: Der Mehrzweckzug gehörte bereits lange zur Feuerwehrausrüstung, als hydraulische Geräte noch nicht zur Ausstattung gehörten. Auch heute noch findet der Greifzug bei gestimmten Einsatzszenarien Verwendung.

Eine weitere Station war die auffrischende Einweisung in die Geräte für die technische Hilfe.

Bei der nächsten Station wurden Kameradinnen und Kameraden in die Atemschutzüberwachung und die dafür vorhandene Überwachungstafel eingewiesen. Der Kamerad der Atemschutzüberwachung unterstützt den „Gruppenführer Atemschutz“ und versorgt diesen mit den Daten der Trupps im Innenangriff. Eine wichtige Aufgabe im Feuerwehrdienst, die im Fall der Fälle die Lebensversicherung für einen verunfallten Atemschutzgeräteträger (AGT) bildet. Es wird in regelmäßigen Abständen per Funk der Druck abgefragt, zeitgerecht wird der AGT zum Rückzug aufgefordert. Besteht kein Kontakt oder meldet der AGT ein



Foto: Miriam Rix

Feuerwehrkamerad mit der Atemschutzüberwachungstafel

„Mayday Mayday“ als Hilferuf, muss sofort der bereitstehende Sicherungstrupp zur Rettung eingesetzt werden.

Ende Mai fanden dann zwei **praktische Übungsdienste mit Objektkunde** statt. An einem Abend ging es zum **Sonnenberg auf den Dingsbüldeich** und am zweiten Abend in die **Dorfstraße (zzt. in Sanierung befindliches Haus neben dem Parkplatz)**. Dabei wurde in der Dorfstraße zusammen mit den Kameradinnen und Kameraden aus Friedrichstadt geübt. Ohne Atemschutzgeräteträger (AGT) ist heutzutage aufgrund der schwelenden oder verbrennenden Materialien und der dabei entstehenden Giftstoffe im Brandrauch nahezu kein Brandeinsatz mehr abzuarbeiten. Bei beiden

Übungsabenden im Mai stand daher das wichtige Training der AGT im Vordergrund: Die Abläufe vom Anlegen der persönlichen Schutzausrüstung über den Einsatzablauf bis hin zur Nachbereitung müssen immer wieder geübt werden, damit sie zur Routine werden und im Einsatzfall keine wertvolle Zeit verloren geht. Gleichzeitig wurde die Wasserversorgung aufgebaut. Ohne eine ausreichende intakte Wasserversorgung können die AGT in kein brennendes Gebäude zur Personensuche, Menschenrettung und Brandbekämpfung vorrücken. Zum Abschluss der Übungen findet jeweils Objektkunde statt, indem die Bewohner uns über Allgemeines und Besonderes ihrer Häuser informieren, was im Ernstfall für die Einsatzkräfte wichtig ist (Energieversorgung und Lage von Absperrvorrichtungen, Lage

der Schlaf- und Aufenthaltsräume, regelmäßige Anzahl von Bewohnern, Besonderheiten). Die Feuerwehr fragt bei diesen Gelegenheiten dann regelmäßig die Bewohner, ob die seit langem vorgeschriebenen **Rauchwarnmelder** vorhanden sind, damit die Bewohner Ihre Familienangehörigen und sich selbst in Sicherheit bringen und Hilfe rufen können.

Einsätze im Berichtszeitraum

Am 23.02.2024 hatte das **Sturmtief Wenke** das Land im Griff und wir mussten kurz nach Mitternacht ausrücken, um Äste eines entwurzelten Baumes abzusägen, die zwischen der Einmündung Süderdeich und Sielzugbrücke in die Fahrbahn der B202 ragten.

Am 12.03. wurden wir zu einem **Verkehrsunfall** nach Oldenswort alarmiert, auch bei diesem Unfall war kein Einsatz der FF Koldenbüttel erforderlich.

Stichwort Routing: Nun mag der eine oder andere Leser sich fragen, warum die Koldenbüttler Feuerwehr im letzten halben Jahr zu vier Verkehrsunfällen alarmiert wurde und jeweils nicht zum Einsatz kam? Das liegt daran, dass bei einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person die örtlich zuständige und in der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) hinterlegte Feuerwehr mit hydraulischem (oder akkubetriebenen) Rettungsgerät alarmiert wird. Da es – gerade bei immer stabiler werden Fahrzeugen –



Foto: Miriam Rix

Atemschutzgeräteträger mit einer geretteten Person (Übungspuppe) im Korb der Friedrichstädter Drehleiter

theoretisch sein könnte, dass z. B. bei einer Schere die Schneiden brechen, wird „quasi vorsorglich“ eine zweite Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät alarmiert, um im Fall der Fälle schneller zur Stelle zu sein. Diese zweite Feuerwehr wird durch die Leitstelle geroutet, das bedeutet: Der Einsatzleitnehmer der Leitstelle schlägt als zweite die nächstgelegene Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät vor und der Leitstellendisponent bestätigt den Vorschlag oder wählt eine andere Wehr, wenn detailliertere Erkenntnisse z. B. über die Anfahrtswege vorliegen.

Am 22.05. wurden wir zu einem Alarm aufgrund einer ausgelösten **Brandmeldeanlage** (Fehlalarm) im Industriegebiet Friedrichstadt alarmiert.

Der 6. Einsatz in diesem Jahr war ein **schwerer Verkehrsunfall** auf Norddeich, zu dem wir am frühen Abend des 27.05. alarmiert wurden. Bei dem Verkehrsunfall mussten zwei Fahrzeuginsassen (davon eine Person lebensgefährlich verletzt) aus dem auf dem Dach liegenden Fahrzeug gerettet werden.

Und dann kam am Wahlsonntag gegen Mittag eine Alarmierung zu einem Einsatz Unfall „**Zug gegen Pkw**“, Menschenleben in Gefahr! Wir „Älteren“, die solche Unfälle bereits mehrfach abuarbeiten hatten, fuhren mit einem mulmigen Gefühl an die Einsatzstelle Ingwershörner Deich / Witzwort. Glücklicherweise wurden unsere schlimmsten Befürchtungen nicht be-

stätigt: Nach ersten Angaben hatte es nur einen leichten Kontakt zwischen Pkw und Zug gegeben, so dass der Pkw seine Fahrt fortsetzen konnte.

Gleich am nächsten Tag (10.06.2024) wurden wir mittags mit „stillem Alarm“ (nur Meldeempfänger- und Handy-Alarm, keine Sirenen) zu einer **Türöffnung** im Dorf alarmiert, mussten aber nicht mehr tätig werden und konnten vor Erreichen der Einsatzstelle wenden.

Und war sonst noch etwas?

Ein Arbeitskreis aus Politik und Feuerwehr befasst sich inzwischen intensiv mit den Planungen zum **125 jährigen Bestehen** der Freiwilligen Feuerwehr Koldenbüttel (gegründet am 08.07.1900), das im Juli nächsten Jahres gefeiert werden darf.

Leider mussten wir im zurückliegenden Zeitraum umzugsbedingt den Austritt eines jungen Kameraden verzeichnen.

Am 21.03. hat die Feuerwehr Koldenbüttel unter Federführung unseres Funkobmannes **Fabian Lucht** für die Funkgruppe 7 (6 Feuerwehren und das DRK Tönning) eine **Funkübung** ausgerichtet. Alle Teilnehmer waren mit den gestellten Aufgaben zufrieden, ebenso der Funkobmann mit den erbrachten Leistungen. Nach der anschließenden „**Manöverkritik**“ in der Fahrzeughalle der Feuerwehr hatte es sich die Ehrenabteilung der FFK nicht nehmen lassen, den Grill „zu betreiben“ und alle Übungsteilnehmer zu versorgen.

Ein Highlight – habe ich mir sagen lassen – war für alle Teilnehmer die Funkübung am 08.05., die von der Feuerwehr Seeth ausgerichtet wurde, insbesondere die Nachbereitung im Seether Feuerwehrgerätehaus ...

Unsere jungen und auch unsere erfahrenen Kameradinnen und Kameraden haben im ersten Halbjahr wieder an einigen **Ausbildungen auf Amts- und Kreisebene** teilgenommen, selbstverständlich in ihrer Freizeit: **Jannes Beyer** hat die Lehrgänge Sprechfunker und Atemschutzgeräteträger absolviert, **Gorden Tramsen** die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger und **Tim-Ole Fedders** den Lehrgang Truppman II. **Ben-Luca Irmer** hat ebenfalls die Funkausbildung bestanden, **Fabian Lücht** hat an einem Lehrgang „Technische Hilfe“ und an einem Fahrsicherheitstraining mit dem Mannschaftstransportwagen (MTW) teilgenommen und **Björn Marten Philips** wurde an der Kettensäge ausgebildet. **Thorsten Clausen** hat an einem Fahrsicherheitstraining mit dem MTW

teilgenommen und eine Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte absolviert. **Markus Sältz** hat an der **Landesfeuerweherschule** in Harrislee den Lehrgang „Technische Hilfe und Brandbekämpfung in Bahnanlagen II“ absolviert.

Miriam Rix hat an einem Workshop soziale Medien teilgenommen, mit dem Erfolg, dass die Feuerwehr Koldenbüttel seit 15.03.2024 in den sozialen Medien vertreten ist: Unter **ffkoldenbuettel** könnt Ihr uns dank **Miriam** und ihrem Team auf **Facebook und Instagram** folgen.

Am 05.05.2024 richtete die Feuerwehr im Schulungsraum wieder ein Frühstück für interessierte Koldenbüttler Mitbürger aus. Wir durften mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen, die Freude lag auf beiden Seiten: Wer freuen uns über die gute Resonanz, unsere Gäste freuten sich über ein leckeres Frühstück und versprachen, wieder zu kommen. In diesem Sinne: Bis zum Frühstück im nächsten Jahr. **Text: Volker Schlotfeld**

Ü50 Männergruppe

Anspruchsvolle Themen & Klönschnack

Jeden 2. Dienstag im Monat treffen sich die Männer aus Koldenbüttel im ersten Obergeschoss des Gemeindezentrums. Einzige Bedingung: Die Herren der Schöpfung müssen die Altersgrenze von 50 Jahren überschritten haben. **Peter Gimmini**, der die Gruppe im Jahr

2019 ins Leben gerufen hat und sich um die Organisation kümmert, gelingt es immer wieder, ein interessantes Programm für die Ü50-Männer zu gestalten. Vorträge aus verschiedenen Themengebieten, wie unlängst mit Referenten des Pflegestützpunktes,



Foto: MM

Die Ü50-Männergruppe trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat

vom Weißen Ring oder der Polizei, wechseln sich ab mit Ausflügen und Fahrradtouren. So wurde zum Beispiel im letzten Jahr das Eidersperrwerk besucht und in diesem hat es eine Fahrt zu JP Joule, einer sehr innovativen Firma im Bereich der alternativen Energien, gegeben.

Die Herrenriege würde sich über weitere Teilnehmer freuen! Übrigens: Jedem Treffen schließt sich eine gemütliche Runde zum Klönschnack an – mit ganz verschiedensten Themen aus Gesellschaft und Politik, Koldenbüttel und Nordfriesland, aus Familie und Freundeskreis.

Auf dem Programm stehen in den kommenden Monaten folgende Punkte:

- 13. August, Fahrradtour
- 10. September, Vortrag und Diskussion „Mysterium Krankenhaus“
- 8. Oktober, Info folgt

Es geht jeweils um 19 Uhr los. Ein Kostenbeitrag wird nicht erhoben.

Text: MM

Weitere Informationen gibt es bei:

Ü50-Männerclub

Peter Gimmini

☎ 0172/9198441

✉ peter.gimmini@gmx.de

Unsere Boßler auch international vorn dabei

Schon Wochen im Voraus fieberte die Koldenbüttler Boßel-Community dem Himmelfahrtswochenende entgegen. Viele Anhänger dieses Sports machten sich aus unserem Dorf auf den Weg nach Ostfriesland. Der Internationale Boßelverband richtete dort seine Europameisterschaft im „**Friesensport**“

aus. Sportler aus Italien, Irland, den Niederlanden und Verbände aus Niedersachsen sowie Schleswig-Holstein traten an, um für ihr Land in verschiedenen Varianten des Boßelns die Besten zu ermitteln.

Schon Monate vorher haben sich die Boßler aus Schleswig-Holstein durch



Foto: Mark Schreiber

Jesse Schreiber und Jan Johannsen

die bis zu 11 Qualifikationsturniere gekämpft. Letztendlich schafften es **Jan Johannsen** und **Jesse Schreiber** in den rund 75 Frau / Mann starken Kader und durften nicht nur Koldenbüttel vertreten, sondern auch die Farben Schleswig-Holsteins.

In dem 1.000 Einwohner großen Heilbad **Neuharlingersiel** im Landkreis Wittmund hat der Veranstalter hervorragende Bedingungen für die 400 Aktiven und die rund 50.000 gezählten Zuschauer geschaffen. Zusätzlich waren alle Tage auch 50.000 User im Online-Stream live dabei. Als Übernachtungsmöglichkeit stand für die Aktiven die komplette Jugendherberge zur Verfügung. Viele Plätze auf dem Campingplatz, Ferienwohnungen und Pensionen rund um den Ort wurden für die Boßelinteressierten für diese Tage reserviert.

Die Wettkampfstätten waren vom Ort aus für alle fußläufig zu erreichen, und am Hafen war ein Festplatz mit Großzelt aufgebaut, auf dem die abendlichen Siegerehrungen mit Nationalhymnen und Medaillenverga-

be stattfanden. Sogar für gute Laune beim Wettergott hatten die Ostfriesen an allen Tagen gesorgt!

Ein riesiger Festumzug mit 3.000 Teilnehmern und sechs Musikzügen zog am Eröffnungstag durch den Ort und wurde von vielen Schaulustigen empfangen.

Die Wettkämpfe starteten am ersten Tag mit der Disziplin **Feldboßeln**. Hier haben traditionell die Holländer ihre Stärken. Als erster Schleswig-Holsteiner Starter dieser EM ging unser Jesse als Juniorenboßler morgens um 9.00 Uhr auf die Feldbahn und konnte letztlich einen 17. Platz mit rund 662 m erreichen. Bei der Medaillenvergabe ging unser Verband leer aus.

Bei dem **Straßenboßeln** machen meistens die Iren die Medaillen unter sich aus, sind es doch teilweise sogar Profiboßler. Jedoch hatte der Veranstalter eine ziemlich knifflige Straße ausgewählt, die den Iren an diesem Tag mal so gar nicht lag. Lediglich eine Medaille geht nach Irland. Für uns startete nochmals Jesse und errang einen, von den Vereinskameraden bejubelten,



Foto: Mark Schreiber

Jesse beim Straßenboßeln



Foto: Mark Schreiber

Jan Johannsen wirft vor einer beeindruckenden Kulisse

überraschenden 10. Platz mit 1.398 m. Erwähnenswert ist noch die gewonnene Bronzemedaille des Tatingers **Dirk König**, dem es als ersten Schleswig-Holsteiner gelang, eine Straßenboßelmedaille zu gewinnen.

Am Abschlusstag stand dann mit dem **Standboßeln** unsere Königsdisziplin an. Nachdem **Willi** sich spontan das Mikrofon des Moderators auslieh, um noch ein paar anheizende Worte an Aktive und Publikum zu richten, startete unser Jan als erster Boßler. Mit langgezogenen „Jaaaaiiiii“-Rufen feuerte ihn die Schleswig-Holsteinsche Menge – allen voran natürlich

seine Vereinskameraden von unserem BV – an. Und mit 243,10 m legte er ein starkes Fundament für seine Mannschaftskameraden, welches letztlich zum Start-Ziel-Sieg gegen den Hauptkonkurrenten aus Ostfriesland / Oldenburg ausreichte. Neben dem Mannschaftsgold erreicht unser Verband mit dem Katinger **Mike Plähn** mit 269,10 m auch den Titel des Europameisters. Bei den Jugendlichen holten wir den 2. Platz bei der Mannschaft, und so durfte sich unser Jesse, der hier als Reservewerfer nominiert war, auch über eine Silbermedaille freuen. Bemerkenswert war auch der Weltrekordwurf bei den Frauen, die Boßlerin **Lene Gerjets** aus Ostfriesland warf die Kugel auf 69,20 Meter.

In vier Jahren treffen sich die Boßelsportler wieder, um dann in Irland ihre nächsten Europameisterschaften abzuhalten, hoffentlich wieder aktiv mit unserem BV Koldenbüttel, Lüch op! **Text: Mark Schreiber**

Herzlichen Glückwunsch! 10 Jahre Agrarbedarf Thorsten Peters



Foto: privat

Das Geschäft im Industriegebiet

Als **Thorsten** 1970 geboren wurde und seine Kindheit in der Peter-Sax-Straße verbrachte, ahnte er wohl nicht, dass er einmal ein erfolgreicher Geschäftsmann werden würde, der in diesem Jahr bereits das 10-jährige Bestehen seiner Firma feiern konnte.

Nach seiner Ausbildung, der Bun-

deswehrzeit und einigen weiteren Zwischenstationen fing Thorsten am 1.4.1997 bei dem **Landbedarf Herbert Nöhring** in Hude an. Er machte sich mit alle Facetten, die ein Landhandel mit sich bringt, vertraut und ist dann viele Jahre als „**rollende Versorgungsstation**“ in Nordfriesland und Dithmarschen von Landwirt zu Landwirt gefahren und hat alles ausgeliefert, was ein gut aufgestellter Agrarbedarf so anbietet: Ölfässer, alles rund um Klauen- und Euterpflege bis hin zu Desinfektionsmitteln.

2014 in die Selbständigkeit

Im Jahr 2013 stand Thorsten dann vor der Frage, das Geschäft von Herbert Nöhring, der in den Ruhestand gehen wollte, zu übernehmen oder sich eine gänzlich neue Arbeit zu suchen. Dank der Unterstützung seiner Familie, des Steuerberaters und einer finanzierenden Bank machte er sich zum **1.1.2014** unter dem Namen „**Agrarbedarf Thorsten Peters**“ selbständig



Foto: privat

Thorsten mit seiner Familie

und übernahm die Kundendatei, die Geschäftsräume und das Warenlager von seinem Vorgänger und belieferte fortan die Landwirte der Region auf eigene Rechnung.

Jetzt, 10 Jahre später, sitzt er fest im Sattel – unterstützt von seiner Ehefrau Sabine und den Kindern Philipp und Valeska sowie Cockerspaniel Mia. **Der Agrarbedarf Peters ist ein echter Familienbetrieb.**

2018 Neubau in Friedrichstadt

Im Jahr 2018 hat Thorsten dann tief in die Geldbörse gegriffen und im Gewerbegebiet Friedrichstadt eine auf seine Bedürfnisse angepasste neue Lagerhalle mit Verkaufsräumen gebaut. Die alten Räumlichkeiten in Hude erwiesen sich als zu klein und als zu weit weg von einer größeren potentiellen Laufkundschaft. Inzwischen hat er zudem den Fuhrpark erneuert und das Warensortiment erweitert und angepasst.

Seine Hauptkunden sind Landwirte mit Milchviehhaltung. Nun muss er seit längerer Zeit mit ansehen, wie ein Betrieb nach dem anderen schließt, und entwickelt deshalb neue Märkte. Inzwischen ist sein Geschäft in der van-Wouwer-Straße 13 auch eine Art „**Delikatessenladen**“ für nahezu alle Tiere, die da so auf Höfen und in Familien leben: Hunde, Katzen, Pferde, Esel, Hühner, Gänse, Kaninchen und Wildvögel. Für jede Art hat der Agrarbedarf Peters das Richtige zum Füttern da. Darüber hinaus gibt es für Hunde und



Foto: privat

Blick in das Sortiment

Katzen Spielzeuge und Halsbänder und auch Reiter finden beim Agrarbedarf Peters das, was sie suchen. Und was er nicht am Lager hat, beschafft er. Selbst Spezialwünsche kann er aufgrund seiner guten Verbindungen zu den Lieferanten ratzfatz besorgen.

Spezialöle, Batterien und vieles andere mehr

Für Haus-, Auto- und Gartenbesitzer hat Familie Peters eine Menge zu bieten: von Gummistiefeln, Schutzhandschuhen, über Ratten- und Insektenvertilger bis hin zu Farben, (Spezial-) Öle und (Auto-)Batterien. Saisonal wird auch Streusalz oder Dünger angeboten.

Für die Landwirte hält er alles bereit, was die für Hof, Traktoren und Tiere benötigen: Vor allem Desinfektionsmittel für die Milchbetriebe, alles rund um die Huf-, Klauen- und Euterpflege bis hin zu Weidezaungeräten. Und auch hier gilt: **Es gibt für jede Frage eine passende Lösung!**

Klönsschnack, Beratung und immer eine Lösung ...

Wer sich einen Überblick verschaffen möchte, kann einerseits nach einem Besuch bei Aldi oder Lidl in die Geschäftsräume im Gewerbegebiet fahren und sich bei einem Klönsschnack umgucken, einkaufen und Fragen stellen. Die andere Möglichkeit ist, ein Blick ins Internet zu werfen:

www.agrarbedarf-peters.de

Uns bleibt nur, Thorsten, Sabine, Philipp und Valeska alles Gute für die nächsten 15 Jahre zu wünschen. Über die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen werden wir dann im Klootstockschnacker berichten. Versprochen!

Text: MM

Kontakt:

Agrarbedarf Peters

Van-Vouwer-Straße 13
25840 Friedrichstadt

☎ 04881 224422

☎ 0170 5209143

✉ info@agrarbedarf-peters.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag

08:00 – 12:00 Uhr

14:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch 08:00 – 12:00 Uhr

Samstag 08:00 – 13:00 Uhr

Paketannahmestelle für GLS & DPD

Fischpass: Endlich geht es los!

Schon wochenlang konnte man sehen, dass am **Schöpfwerk Saxfähre** mit dem Bau des Fischpasses begonnen werden soll. Große Flächen waren als Baustraße vorbereitet worden. Jetzt fand die erste Baubesprechung direkt vor Ort statt. Der Geschäftsführer des Deich- und Hauptsielverbandes (DHSV), **Jan Bonse**, unser Sielverbandsvorsteher **Peter Sattler** und Vertreter der ausführenden Firma **Ludwig Freytag GmbH** und des Planungsbüros **Lindemann und Ulrich** aus Elmshorn trafen sich, um zu besprechen, wie und ab wann die Baustelle einzurichten sei.

Da wurde beispielweise abgesprochen, wo die Aufenthalts- und Bürocontainer und eine große Pumpe stehen sollen. Vorher war abgeklärt worden, wo die Lkw wenden können, denn die Brücke über den Sielzug kann nur



ein Gewicht von 15 Tonnen vertragen. Blieb nur noch der Termin der Baustelleneinrichtung zu besprechen. Am 2. Juli ging es endlich los! Seit dem wird endlich richtig erkennbar, dass unsere Vision, die wir als Agenda-Gruppe seit 2010 zusammen mit dem Kreisanglerverband vorangetrieben hatten (**siehe auch KSS-Heft 3/2023**), jetzt tatsächlich Wirklichkeit wird!

Text: Eckehard Bockwoldt

Europawahl Koldenbüttel

Am **9. Juni 2024** fand die Europawahl 2024 statt. Natürlich war auch unser Wahllokal in **Reimers Gasthof** geöffnet, so dass die 748 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger – darunter auch erstmalig alle 16- bis 18-jährigen – ihre Stimme hätten abgeben können. Leider haben davon nur 428 Wählende Gebrauch gemacht, was einer Wahlbeteiligung in Koldenbüttel in Höhe von 57,2% entspricht. Damit liegt diese unter der von Nordfriesland (64,2%), der

von Schleswig-Holstein (59,7%) und der von Deutschland (64,8%).

Die Ergebnisse für unsere Gemeinde (siehe Grafiken rechts)

Die Grafiken stammen von der Webseite:

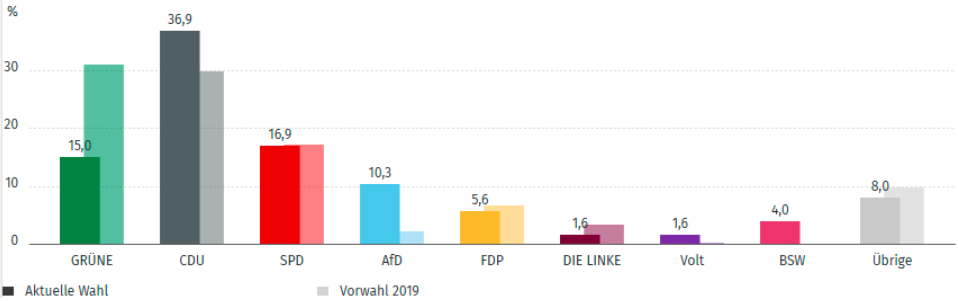
https://www.wahlen-sh.de/ew24_sh/europawahl_sh_2024_gemeinde_010545492070.html

Dort sind alle Wahlergebnisse der Gebietskörperschaften in Schleswig-Holstein detailliert abrufbar.

Text: MM

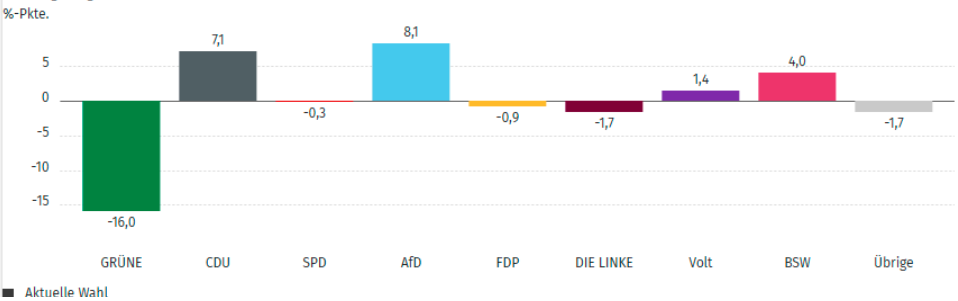
Stimmenanteile

Wahl zum 10. Europäischen Parlament am 9. Juni 2024, Gemeinde Koldenbüttel
Vorläufiges Ergebnis



Gewinne und Verluste

Wahl zum 10. Europäischen Parlament am 9. Juni 2024, Gemeinde Koldenbüttel
Vorläufiges Ergebnis



DRK-Ortsverein Koldenbüttel

Seit fast 100 Jahren gibt es diesen Verein in unserem Koldenbüttel. Vielen ist er gar nicht bekannt. Das Soziale steht bei allen Tätigkeiten im Vordergrund; zu diesen gehören das zweimal im Jahr stattfindende Blutspenden. Weitere Aufgaben sind, dass die ältere Generation zu besonderen Anlässen (z.B. Geburtstage, Hochzeitstagen, Genesungswünsche, Traueranlässe) besucht werden. Es gibt einige Veranstaltungen, wie die Jahreshauptversammlung im März, eine gemeinsame Fahrradtour im Juni



Foto: Kirsten Tjessen

Anita Ahrendsen mit dem Geehrten für die 125. Blutspende, Herrn Schlüter

mit anschließendem Kaffeetrinken (sollte man mit mehr so mobil sein, wird für ein Fahrservice mit Auto gesorgt), ein Ausflug meistens im Juli jeden Jahres. Aufgrund der stark gestiegenen Preise nicht mehr mit einem Bus, sondern nun mit privaten Pkws.

Am 1. Dienstag im November findet unser Eltern-Kind-Nachmittag statt. Herzlich eingeladen sind Eltern oder Großeltern, mit ihren noch nicht schulpflichtigen Kindern einen schönen Nachmittag mit Spielen, Schminken, Tanzen usw. zu erleben. Für die Verpflegung steht immer ein reichhaltiges Kuchenbuffet zur Verfügung. Fachmännische Unterstützung erhalten wir dabei von **Steffi Paul**.

Um das Miteinander im Dorf zu pflegen, bieten wir jeden **3. Donnerstag im Monat einen Spielenachmittag** in Reimers Gasthof an. Beginn 14.30 Uhr



Foto: Kirsten Tiessen

Eltern-Kind-Nachmittag 2023



Foto: Kirsten Tiessen

Seniorenweihnachtsfeier

mit Kaffee und Kuchen. Danach wird vorzugsweise Rommé und Doppelkopf angeboten. Jeder ist herzlich willkommen.

Eine besinnliche Weihnachtsfeier rundet das Vereinsjahr immer ab.

Durch die Mitgliedsbeiträge werden viele Projekte vor Ort unterstützt, wie zum Beispiel die Ausbildung der Rettungssanitäter, der Krankenschwestern und Altenpfleger, Sozialbereiche wie die Tafel und das Hospiz.

Die Grundsätze des roten Kreuzes, von unserem Gründer **Henry Dunant** formuliert, lauten: Menschlichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit und Freiwilligkeit.

Vielleicht haben wir durch diesen Artikel das Interesse an uns geweckt. Wie bei vielen Vereinen auch würden wir uns über neue Mitglieder freuen, denn es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Bei Interesse gerne bei Anita Ahrendsen oder Kirsten Tiessen melden.

Text: Anita Ahrendsen und Kirsten Tiessen

Die Brennnessel – ein (un)geliebter Gartengast



Brennnesseln als Futterpflanze für Schmetterlinge und andere Insekten

Die Raupen von 49 Schmetterlingsarten wurden bereits an verschiedenen Brennnessel-Arten nachgewiesen. Einige, auch bei uns heimische Tagfalter-Arten sind sogar auf diese Futterpflanze angewiesen, d. h. sie bevorzugen die Brennnessel und können nicht auf andere Futterpflanzen ausweichen. So z.B. der **Admiral**, das **Tagpfauenauge** und der **Kleine Fuchs**.

An dieser Pflanze scheiden sich die Gartengeister. Für die einen ist die Brennnessel – in unseren Gärten handelt es sich meist um die **Große Brennnessel** (*Urtica dioica*) – ein „Unkraut“, das auf jeden Fall bekämpft werden muss, der Naturgärtner jedoch freut sich über die Anwesenheit dieser piksenden Grünpflanze, und das aus guten Gründen:

Neben diesen prächtigen Tagfaltern, die auch als **Nesselfalter** bezeichnet werden, leben noch eine ganze Zahl anderer Insekten auf und von den Brennnesseln; so die **Gepunktete Nesselwanze**, der **Gefleckte Brennnesselrüssler** oder der **Brennnessel-Spitzmaulrüssler**. Wo es viele Insektenarten gibt, stellen sich auch weniger spezialisierte Arten wie Spinnentiere ein und alle zusammen bieten unseren Gartenvögeln einen reich gedeckten Tisch.

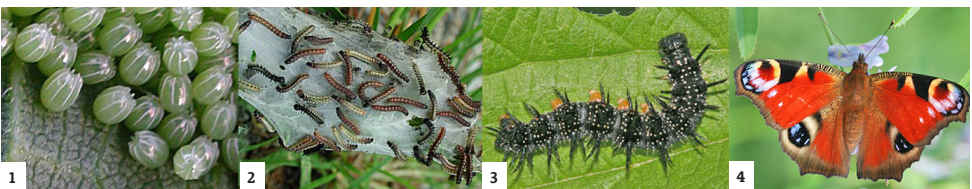
Bild 1: Eier des Tagpfauenauges

Bild 2: Frisch geschlüpfte Raupen bauen schnell ein Gespinnst, in und auf dem sie sich aufhalten

Bild 3: Erwachsene Raupe

Bild 4: geschlüpfter Falter

Wer also diese schönen heimischen Tagfalter und andere Arten im Garten willkommen heißen möchte, sollte an verschiedenen Standorten (sonnig, halbschattig, schattig) Brennnesseln stehen lassen. Besonders eignen sich



Fotos: <https://www.schmetterling-raupe.de/art/io.htm>

die nährstoffreichen Standorte in Kompostnähe!

Gärtnerische Verwendung der Brennnessel

Im naturnahen Garten wird die Brennnessel auch zu gärtnerischen Zwecken verwendet:

- Ein scharfer **Kaltwasserauszug** (Ansatz 24 Stunden stehen lassen) festigt durch die enthaltene Kieselsäure die Zellwände der damit begossenen Pflanzen und macht sie widerstandsfähig gegen beißende und saugende Insekten.
- Bei der **Pflanzenjauche** wird auch der Stickstoff aus den Brennnesseln gelöst, sodass diese zum Düngen verwendet werden kann. Hierfür wird ein Kilogramm frische Brennnessel grob zerkleinert und in einem Gefäß mit zehn Liter Wasser bedeckt. Dieses Gemisch muss 10 bis 14 Tage bei täglichem Umrühren stehen bleiben. Wenn keine Blasen mehr aufsteigen, kann die Jauche an Pflanzen gegossen werden.

Die Brennnessel als Lebens- und Heilmittel

Als Lebensmittel wird die Brennnessel

vor allem als Blattgemüse zubereitet, so z.B. als **Salat oder als Spinat**. Besonders im Frühjahr enthalten die jungen Brennnesseltriebe viele Mineralstoffen wie **Magnesium, Kalzium und Silizium, Vitamin A und C sowie Eisen**. Auch ihr Eiweißgehalt mit ca. 40% in der Trockenmasse ist erstaunlich hoch. Auch die Samen der Brennnesseln können, frisch oder getrocknet, als Superfood verarbeitet werden, denn sie enthalten unter anderem die Omega-6-Fettsäure Linolsäure und Vitamin E. Als Heilmittel ist vor allem der **Brennnesseltee** bekannt, dessen Wirkung als harntreibend, stoffwechsellanregend und durchblutungsfördernd beschrieben wird. Das größte kommerzielle Anbaugebiet zur Herstellung von Brennnesseltee liegt in der Ukraine. **Text: MS**

Es lohnt sich also in jedem Fall eine Brennnessel-Ecke im Garten zu belassen, entweder als Insekten-Buffer oder als Superfood-Quelle!

Heiko K. Voss: Artenvielfalt im naturbelassenen Garten: Eine Entdeckungsreise, März 2023

Bewegung und Entspannung für Ü60er

Nach längerer Suche hatte Initiator **Peter Gimmini** vor einigen Wochen Erfolg: Mit **Robin Schillinger** konnte er einen versierten und engagierten Physiotherapeuten gewinnen, um im Gemeindezentrum fachlich gut begleitete

Kurse „Bewegung und Entspannung für Seniorinnen und Senioren“ anzubieten.

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Immer donnerstags trifft sich eine bunte Schar gutgelaunter Kolden-



Foto: MM

**Vor dem Training mit Robin Schillinger (2. v.r.):
Gut gelaunte Ü60er vor dem Gemeindezentrum**

büttlerinnen und Koldenbüttler mit der Gymnastikmatte unter dem Arm im Gemeindezentrum zu Bewegungs- und Entspannungsübungen. Kursbeginn ist jeweils um 17 und um 18 Uhr.

Derzeit bestehen Überlegungen, eine dritte Gruppe einzurichten! Seniorinnen und Senioren der Altersgruppe Ü 60 Jahre sind herzlich eingeladen, ihrem Leben unter fachlicher Begleitung mehr Bewegung zu geben, um so vielleicht dem einen oder anderen „Zipperlein“ ein Schnippchen zu

schlagen.

Was mitzubringen ist? Ein passendes Outfit, eine Gymnastikmatte und gute Laune, denn ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wird nicht nur durch Bewegungsübungen und Entspannungseinheiten erzeugt, sondern Lachen gehört auch dazu. **Text: MM**

Kontakt:

Peter Gimmini

☎ 04881 938848

✉ peter.gimmini@gmx.de

Weihnachtspäckchenkonvoi 2024

„In den Schulen und Heimen wurden wir herzlich empfangen. Wir haben die Päckchen persönlich an die Kinder übergeben und konnten das Auspacken live miterleben. Momente die mich noch heute tief berühren. Was gibt es Schöneres und Reineres als strahlende Kinderaugen! Ich bin zu tiefst dankbar, dass ich das als Über-

bringer Eurer Päckchen so erleben durfte“.

Erinnert Ihr diesen Satz von **Roland Strauß** aus dem letzten **Klootstockschnacker**? Er war Bestandteil seines Berichtes über den jährlichen Hilfskonvoi von **Roundtable** und **LadyCircle** nach West-Rumänien, zu dem er

alleine aus unserem Umfeld 286 Päckchen mitnehmen konnte. Zudem wurden knapp 1.400 Euro Geldspenden für Diesel, Adblue und Reparaturen zusammengetragen.

Nach dem Hilfskonvoi ist vor dem Hilfskonvoi

Da wir mit Roland einen persönlichen Überbringer der „direkten Hilfe ohne Umwege“ haben, wäre es sehr schön, wenn der „Weihnachtspäckchenkonvoi 2024“ wieder kräftig unterstützt würde. Auch wenn dafür bei Erscheinen unseres Klootstockschnackers 7 im August noch keiner in Stimmung für das Packen von Päckchen ist:

Notiert euch bitte jetzt schon den Abgabetermin!

Sammelpunkte werden wieder das *Café tutgut* und das „Grachtenfräulein“ in Friedrichstadt sein. **Abgabeschluss ist am Mittwoch, 20.11.2024.** Vielleicht schaffen wir ja gemeinsam in diesem Jahr 350 Päckchen und 2.500 Euro Spendenumfang! Sammeldosen stehen an den bereits genannten Stellen und zusätzlich bei *Schlachter Nehlsen in Friedrichstadt*. Text: MM



Foto: privat

Roland Strauß mit dem WPK2023 in Rumänien

Kinderlachen auch bei schlechtem Wetter Kinderfest des Müllclubs Koldenbüttel



Foto: Steffi Erdt

Die Mädchen haben viel Spaß beim Kinderfest

Die acht Mädels auf dem Bild links haben sichtlich gute Laune. Der Grund dafür: Es ist wieder Kinderfest in Kolddenbüttel.

Am **13.07.24** fand das alljährliche Ereignis bei wechselhaftem Wetter statt. Von Sonnenschein über Nieselregen bis hin zu Starkregen war alles dabei. Doch ließen sich die Kleinen wie die Großen von den zeitlichen Regengüssen die gute Laune nicht verderben.

108 spielbegeisterte Kinder gaben an den einzelnen Stationen ihr Bestes. Mit Freude wurden Enten gegangelt, in übergroßen Gummistiefeln ein Parcours bezwungen, der richtige Schlüssel gesucht, um möglichst viele Schlösser zu öffnen, oder Bauklötze auf Zeit von A nach B befördert.

Am Ende wurden dann die Königspaarre proklamiert, beklatscht und besungen. Die glücklichen Gewinner*innen

sind auf dem Bild zu sehen. War der eine oder die andere doch enttäuscht, weil er oder sie es nicht geschafft hatte, auf dem ersten Platz zu landen, so waren spätestens nach der Geschenkeauswahl wieder alle Gesichter froh. Jedes Kind erhielt einen tollen Preis, der durch die eingesammelten Spenden besorgt werden konnte.

Begleitet wurde das Fest wie immer durch gemütliches Zusammensein von Alt und Jung an der Kuchentafel und beim späteren Grillen. An dieser Stelle sei ein großer Dank an die Grillmeister ausgesprochen. Am Abend zur Grillzeit setzte dann Dauerregen ein. Pitschenass und gegen ausgehende Kohlen kämpfend, machten die Männer in aller Ruhe und mit guter Laune weiter. Diese Stimmung hat, mit einem schnellen Aufbau beginnend, das Ereignis geprägt und endete eben-



Foto: Anne Bernhardt

**Die Königinnen und Könige 2024 (von oben nach unten, von links nach rechts):
 Nicolas Heitmann u. Karla Hansen, Elia Peters u. Alexa Krings, Melina Kausch u.
 Bo Hyden Dunker, Levke Müller u. Lukas Clausen, Emma Erdt u. Alexander Willhöft,
 Elisa Lücht u. Ben Hansen**

so am nächsten Tag mit einem zügigen Abbau und frohen Gesichtern. Schön, wenn so viele freiwillig, helfende Hände es schaffen für die Kinder einen besonderen Tag zu ermöglichen. **Vielen Dank an alle Helfenden und Spender*innen!**
Text: Anne Bernhardt

Aufgepasst!

Wer gerne in den Müllclub eintreten möchte, melde sich bei unser 1. Vorsitzenden **Sonja Kobrow**:
 ✉ honnenshof@gmx.de
 ☎ 0176-81758777

Außerdem: Der Kinderausschuss des Müllclubs ist immer auf der Suche nach Verstärkung. Wir freuen uns über neue Ausschussmitglieder!

2. Klootstockknipser „buntes Koldenbüttel“



Foto: Karrin Kaiser

Vielen Dank für eure Fotos zum Thema „**buntes Koldenbüttel**“. Aufgrund des schlechten Wetters bis zum Einsendeschluss, ist die Auswahl richtig „bunter“ Fotos leider klein geblieben.

Daran, dass das gute Wetter heutzutage erst später im Jahr kommt, hat man sich so langsam gewöhnt... dementsprechend hoffen wir mit der neuen Themenvorgabe diesmal wirklich ins Blaue (wortwörtlich) zu treffen:

Sommer, Sonne, Sonnenschein!

Schickt uns eure schönsten Sommerfotos aus Koldenbüttel, damit diese uns noch bei dem Erscheinen des nächsten Heftes am Jahresende erwärmen können. **Text: LJH**

Sendet eure Bilder bis zum 01.11. an:
kss-red@posteo.de
 um mit etwas Glück im nächsten Heft zu erscheinen.



Foto: Madlen Missal

Veranstaltungskalender Koldenbüttel

August			
02.08.2024	Aufbau Kinderringreiten	Ringreiter	18:00 Uhr / Festwiese
03.08.2024	Kinderringreiten	Ringreiter	11:00 Uhr / Festwiese
04.08.2024	Ringreiten (König der Könige)	Ringreiter	St. Peter Ording
05.08.2024	Abbau Kinderringreiten	Ringreiter	18:00 Uhr / Festwiese
06.08.2024	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Gemeindezentrum
08.08.2024	Doppelkopfabend	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
10.08.2024	Amtsringreiten	Ringreiter	Witzwort
13.08.2024	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr Gemeindezentrum
13.08.2024	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
17.08.2024	Volleyballturnier		10:00 Uhr / Freizeitgelände
20.08.2024	Blutspenden	DRK	16:00 Uhr / Gemeindezentrum
29.08.2024	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
30.08.2024	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus

September			
03.09.2024	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Gemeindezentrum
05.09.2024	Seniorenausflug	Müllclub	
08.09.2024	Dorfflohmarkt		
10.09.2024	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr / Gemeindezentrum
10.09.2024	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
12.09.2024	Doppelkopfabend	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
19.09.2024	Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
26.09.2024	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
27.09.2024	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus

Oktober			
01.10.2024	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Gemeindezentrum
03.10.2024	Landespokalboßeln	Boßler	Friedrichskoog
06.10.2024	Erntedankgottesdienst	Kirche	10:00 Uhr
07.10.2024	Sparclubversammlung	Sparclub	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
08.10.2024	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr / Gemeindezentrum
08.10.2024	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
10.10.2024	Doppelkopfabend	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
17.10.2024	Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
18.10.2024	Lotto	Kom-Bo-Ring	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
24.10.2024	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus
25.10.2024	Dienstabend	Feuerwehr	19.30 Uhr / FF.-Gerätehaus

November			
01.11.2024	Jahresessen	Förderverein FFK	19:00 Uhr/
03.11.2024	Theateraufführung	Theatergruppe	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
04.11.2024	Jahreshauptversammlung	OKR	19:30 Uhr / Reimers Gasthof

05.11.2024	Generationskaffee	Wählergemeinschaft	15:00 Uhr / Gemeindezentrum
05.11.2024	Mutter /Kindnachmittag	DRK	15.00 Uhr / Reimers Gasthof
08.11.2024	Lichterfest	Müllclub	18:30 Uhr / G-L-Ring/Reitplatz
12.11.2024	Ü 50 Männerclub		19:00 Uhr / Gemeindezentrum
12.11.2024	Essen in Gemeinschaft mit Anmeldung	DRK	11:00 Uhr / Reimers Gasthof
14.11.2024	Doppelkopfabend	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
15.11.2024	Grünkohlessen mit Versammlung	Wählergemeinschaft	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
16.11.2024	„Sparclub“- Essen	Sparclub	19:00 Uhr / Reimers Gasthof
17.11.2024	Gottesdienst / Kranzniederlegung	Kirche / Feuerwehr	10:00 Uhr / Kirche
20.11.2024	Gemeindeversammlung	Kirche	19:00 Uhr / Pastorat
21.11.2024	Gemütlicher Treff	DRK	14.30 Uhr / Reimers Gasthof
22.11.2024	Jahreshauptversammlung	Ringreiter	20:00 Uhr / Reimers Gasthof
23.11.2024	Treibjagd	Hegering	
29.11.2024	Gemütliches Beisammensein	Feuerwehr	19:30 Uhr / Reimers Gasthof
30.11.2024	Seniorenfrühstück	Gemeinde/ Müllclub	09:00 Uhr / Reimers Gasthof

Bei Terminüberschneidungen durch Änderungen oder neu hinzugekommenen Terminen, bitten wir die betreffenden Vereine sich untereinander abzusprechen. **Keine Übernahme von Gewähr!**



Foto: MJ

Unser siebtes Heft wird im Dezember 2024 erscheinen.
Redaktionsschluss ist am 20.10.2024
 Beiträge können unter folgender Mail-Adresse eingereicht werden
kss-red@posteo.de

Anmerkungen zu den Fotos

Der Redaktion wurde bestätigt, dass alle Fotos mit Einverständnis der Abgebildeten aufgenommen wurden. Nicht einverständene Personen sind verpixelt. Die Fotografen sind auf den Fotos vermerkt. **Foto Titelbild: LJH**
 Redaktionsfotografen: MJ - Marlena Johannsen, MM - Michael Mittendorf, MS - Marita Scher, LJH - Lütje Hinrichsen

Impressum

Gemeinde Koldenbüttel - Amt Nordsee-Treene
 Schulweg 19
 25899 Mildstedt

Telefon: +49 4841 9920
 Telefax: +49 4841 992255
 E-Mail: info@amt-nordsee-treene.de

Die Gemeinde Koldenbüttel ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Bürgermeister Detlef Honnens.